

Teil 99



31. und 32.

Jahresbericht

der

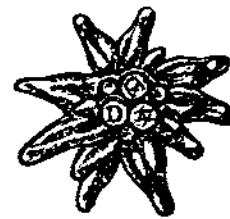
Alpenvereins-Sektion

Oberland

e. V. / München

D. u. De. U.-V.

für die Jahre 1929 und 1930



Bayerische Druckerei & Verlagsanstalt G. m. b. H.



31. und 32.

Jahresbericht

der

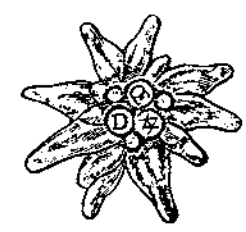
Alpenvereins-Sektion

Oberland

e. B. / München

D. u. De. A.-B.

für die Jahre 1929 und 1930



Bayerische Druckerei & Verlagsanstalt G.m.b.H.

Inhalt:

	Seite
I. Jahresbericht	3
II. Referate für:	
1. Vorderkaiserfelden und Hinterkaiserfelden	14
2. Wege im Zahmen Kaiser und Winkelalm	15
3. Lamsenjochhütte	16
4. Falkenhütte	17
5. Wege im Karwendel	18
6. Riesenhütte	18
7. Oberlandhütte und Arbeitsgebiet im Spertental	20
8. Touristik	22
9. Bücherei	23
10. Schiabteilung	24
11. Jugendgruppe	27
12. Photoabteilung	29
13. Hochtouristengruppe	31
14. Jungmannschaft	33
III. Kassenbericht	34

Anschrift:

Alpenvereins-Sektion

„Oberland“ e. V. München 2 SO.

Geschäftsstelle: Thallheimerstraße Nr. 18/a, Eing. Augsburgerstraße
Fernsprecher 58984, Postfachkonto Nr. 4664 München

Geschäftsstunden: Montag und Freitag 2—6 Uhr, Mittwoch und
Donnerstag 2—7 Uhr

Büchereistunden: Montag und Freitag 6—8 Uhr.

I. Allgemeiner Bericht über Mitgliederstand und Bereinstätigkeit

erstattet vom 1. Schriftführer Bruchmann.

A. Mitgliederstand.

Die Linie in der Mitgliederbewegung ist auch während der Vereinsjahre 1929 und 1930 eine ruhig, aber stetig ansteigende geblieben.

Die Aufwärtsbewegung ist zahlenmäßig aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	1928	1929	1930
A-Mitglieder	3709	3801	3858
B-Mitglieder	507	620	737
zusammen:	4216	4421	4595

Beachtlich ist die verhältnismäßig starke Zunahme an B-Mitgliedern. Sie erklärt sich im wesentlichen aus der Abschaffung des Studentenausweises, der viele Studierende veranlaßt, sich dem D. & Oe. Alpenverein als B-Mitglieder anzuschließen.

In den beiden letztvergangenen Jahren hat die Sektion 42 Mitglieder durch Ableben verloren, nämlich

im Jahre 1929:

- | | |
|---|---|
| Rechter Ludwig, Rechnungsrat, Mitglied seit 1902, | Hirtreiter Minna, Schneidermeistersgattin (1920), |
| Bauer Hans, Prokurist (1922), | Hubmann Karl, Polizeileutnant (1926), |
| Baumgartner Joh., Obersteuersekretär (1923), | Söhr Friz, Ingenieur (1927), |
| Benz Gustav, Reichsbahnoberinspektor (1920), | Neumaier Frieda, Oberinspektorsgattin (1920), |
| Bickel Georg, Versicherungsdirektor (1927), | Priehmann Heinrich, Erzgießereibesitzer (1922), |
| Blank Trude, Chemotechnikerin (1926), | Renkl Adolf, Kaufmann (1911), |
| Bosheuper Ludwig, Kaufmann (1904), | Tieg Viktor Hugo, Major a. D. (1908), |
| Eichacker Sophie, Schriftstellersgattin (1927), | Weber Alfons, Ministerialoberinspektor (1909), |
| Franz Karl, Geschäftsleiter (1922), | Wimmer Franz, Tapezierermeister, Gründungsmitglied, |
| Heinecke Oskar, Lagerverwalter (1906), | Winkler Josef, Oberpostinspektor (1927), |
| Heines Martha, ohne Beruf (1924), | |

im Jahre 1930:

Eichhorn Alfred, Architekt (1927), Gütermann Emil Dr., Oberstaats- anwalt (1927), Glith Otto, Rechnungsrat a. D. (1901), Leuze Adolf, Bahninspektor (1921), Linhard Wilhelm, Kaufmann (1929), Lorenz Hermann, Kaufmann (1913), Krauß Georg, Bankdirektor a. D. (1900), Meidinger Max, Regierungsdirektor (1906), Müller Friedrich, Fabrikant (1900), Müller Heinz, Studierender, abge- stürzt am Triglow (1929), Nein Georg, Reichsbahnoberspek- tor (1907),	Richter Richard, Universitätstanz- lehrer (1928), Riedmaier Anton, Feinmechaniker (1929), Ringelmann August, Oberregie- rungsrat (1924), Röhm Karl, Bankbeamter (1916), Rubenbauer Jakob Dr., Ober- studienrat (1928), Schneider Michael, Kaufmann (1921), Siemund Karl, Fabrikbeamter a. D. (1903), Strohmenger Wilhelm, Kaufmann (1920), Weigel Georg, Kapellmeister (1920), Wellsch Julius, Bürovorstand (1921).
---	--

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Jahr des Beitritts zur Sektion Oberland.

Drei Namen unserer Ob. Verstorbenen seien unterstrichen: Franz Wimmer als Gründungsmitglied, dann Friedrich Müller — genannt Kuverten-Müller — und Karl Siemund. Die beiden Letzgenannten waren je ein Jahr lang Mitglied des Ausschusses, — Müller als 2. Kassier, Siemund als Hüttenwart von Vorderkaiserfelden 1905 bis 1906. Sie gehörten zum treuesten Stamme unserer Sektion; ihre Teilnahme an deren Geschicken und den Einzelheiten ihrer Entwicklung zeugte von rührender Anhänglichkeit.

Ihnen und allen dahingegangenen lieben Mitgliedern wird die Sektion ein treues Gedenken bewahren!

B. Vereinstätigkeit.

Das innere Sektionsleben zeigte im ganzen das Bild der Vorjahre. Während der Wintermonate fanden sich die Mitglieder an den Dienstagen im Mathäjerbräu-Festsaale — meist zu Vorträgen — ein, und an Dienstagen der Sommermonate, die allerdings namentlich im Jahre 1930 wenig schönes Kellermwetter bescherten, traf sich stets eine kleine, aber treue Gemeinde im Augustinerkeller. Anziehungspunkt für die winterlichen Sektionsabende blieben — wie seit vielen Jahren — die mannigfachen Vorträge. Es fanden 22 Vorträge im Jahre 1929 und 23 im folgenden Jahre statt. Mit Befriedigung darf festgestellt werden, daß unter den Vortragenden 17 Sektionsmitglieder waren, die auf diese dankenswerte Art Sektionsarbeit leisteten.

Was sonst an geselligen Veranstaltungen über die Sektionsbühne gegangen, war im Jahre 1929 das „Alpine Fest“ am 24. Januar im Löwenbräukeller, die „Faschingsauskehr“ am 12. Februar im Franziskanerkeller, der Winterschluß-Familienabend vom 7. Mai und der Eröffnungsabend vom 8. Oktober, dann im

Jahr 1930 der „Oberlandball“ am 11. Februar im Löwenbräukeller, der Winterschluß- und bzw. Eröffnungsabend vom 6. Mai und 7. Oktober. Der Oberlandball von 1930 war das, was früher unser Alpines Fest gewesen, — nur eine zeitgemäße Umformung von Bild und Rahmen; im Wesen aber blieb die alte bergfrohe Stimmung und tanzfröhliche Lustbarkeit in nichts hinter früheren Jahren zurück.

Oberlands gesellschaftlicher Mittelpunkt war am 5. März 1929 und 11. März 1930 wieder das Edelweißfest. Beide Veranstaltungen waren würdig der getreuen Jubilare, zu deren Ehren jeweils eine sinnige Vortragsfolge geboten war. Unter den Jubilaren, zu denen auch der deutsche Gesandte in Bern — Dr. Adolf Müller — zählte, haben manche wertvolle praktische Arbeit geleistet. Im besonderen seien hier hervorgehoben die Verdienste des Altvorstandes, Landesgerichtspräsidenten Schiegl, des Schriftführers und späteren 2. Vorsitzenden, Oberregierungsrats Dr. Wagner, des 20 Jahre lang die Kassiergeschäfte führenden Rechnungsrats a. D. Probst, des langjährigen früheren 2. Schriftführers Heinrich, des ebenfalls langjährigen Bücherwarts und späteren Karwendelwegreferenten, Oberzollamtmanns Zimmermann, endlich des Vergnügungswarts, Musikdirektors Karl Müller, des Komponisten vom Falkenhüttenmarsch. . . Beide Edelweißabende sind prächtig verlaufen. Im einzelnen sei erinnert an den von Mitglied Landesbaurat Ruster verfaßten poetischen Festgruß im Jahre 1929 — in reizender alpiner Szene gesprochen von Liselotte Eckstein — und an den Festgruß vom Jahre 1930, verfaßt und meisterlich vorgetragen von Karl Steinacker.

Die Liste der Jubilare umfaßt folgende Namen:

1929:

Das silberne Edelweiß erhielten die Herren:

Dr. Bruno Gande, Ludwig Huber, Dr. Karl Kiskal, Franz Klemmer, Dr. Georg Noell, Christ. Gg. Puley, August Saiberg, Michael Sebald und Dr. Emil Wehrmann.

Den silbernen Enzian erhielten die Herren:

Karl Mayer, Franz Pelzmann.

Beide Ehrenzeichen — für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion und zum Gesamtverein:

Franz Bachmaier, Richard Berger, Ludwig Boshzuner, Adolf Ellner, Karl Euler, Hans Feicht, Heinrich Finsterwalder, Dr. Erich Franke, Dr. Karl Geys, Dr.-Ing. Karl Gürtler, Heinrich Hagen, Hans Heinrich, Georg Hertel, Josef Kieser, Georg Köpf, Maximilian Krauß, Hans Leitner, Joachim Lochbühler, Theodor Lodter, Theodor Löw, Wilh. Martin, Johann Maier, Dr. Adolf Müller, Andr. Müller, Friz Ortner, Franz Probst, Jakob Reiser, Josef Seig, Friz Schiegl, Leo Schleich, Emil Ludw. Freiherr von und zu der Tann, Dr. Ernst

Wagner, Dr. A. Wehnert, Christian Zeidler, Alois Zimmermann und Karl Zimmermann.

1930:

Silbernes Edelweiß:

Josef Adlmüller, Josef Birgel, Josef Geiger, Theodor Giehler, Karl Hinkelden, Karl Hoch, Karl Mauter, Ludwig Mendel, Hans Diaskowski, Paul Schwab und Dr. Heinrich Stiegler.

Silberner Enzian:

Ludwig Gsell, Georg Hummel, Oskar Day.

Silbernes Edelweiß und Silberner Enzian:

Ferdinand Derigs, Hans Greisl, Hans Häberle, Theodor Himmel, Heinrich Hoch, Dr. Jos. Kaufmann, Max Jelle, Karl Kleindienst, Anton Kolb, Josef Kolb, Dr. Alfred Martin, Benedikt Müller, Gottlieb Müller, Karl Müller, August Ost, Theodor Plöz, Karl Pokupek, Friedrich Ducha, Andreas Dutschka, Simon Rimböck, Wilh. Röder, Gustav Röhler, Stanislaus Schaller, Alfred Schenkenhofer, Fritz Schnell, Josef Singerer, Oskar Walter, Max Weigert, Michael Weinzierl.

Möge es den Jubilaren vergönnt sein, ihr alpines Ehrenzeichen in den geliebten Bergen noch lange Jahre zu tragen — ihnen und der Sektion zu Freud' und Ehre! Die Sektion aber dankt ihnen für ihre treue Anhänglichkeit auch an dieser Stelle, wie sie auch dankt den Vortragenden und allen, welche Anteil hatten an der mannigfachen Sektionsarbeit.

Und nun zu den geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion während des 31. und 32. Vereinsjahres! Sie fanden ihre Erledigung in 25 (13+12) Sitzungen des Ausschusses, in vielen Einzelbesprechungen und Verhandlungen, vor allem aber in den ordentlichen Hauptversammlungen und je einer außerordentlichen (Sommer-) Hauptversammlung. Daneben waren mehrere Tagungen des Bauausschusses für den Erweiterungsbau der Riesenhütte und des Vergnügungsausschusses notwendig.

In der Zusammensetzung des Ausschusses ergaben sich seit Ende 1928 drei Änderungen. Der 2. Schriftführer Hans Heinrich erklärte nach dem Edelweißfeste 1929, an welchem er als Jubilar teilhatte, endgültig den schon früher angekündigten Rücktritt. Bald 20 Jahre lang führte Heinrich die Geschäfte des 2. Schriftführers, die besonders bis zur Errichtung der Geschäftsstelle mühevoll und zeitraubend waren. Daneben hat er viele Jahre lang die Gesellschafts- und Ehrenabende der Sektion verständnisvoll und erfolgreich vorbereitet und durchgeführt. Unermüdet und mit voller Hingabe sorgte er im Rahmen seiner Geschäfte für die Sektion, die ihm für seine treue Mitarbeit auch hier den besten Dank und die Anerkennung ausspricht. — Ein Jahr später erklärte der Vertreter im Ortsaus-



Karl Schneider,
1906—1911 Hüttenreferent für Vorderkaiserfelden,
ab 1912 Wegreferent für den Zahmen Kaiser.

schusse, Sanitätsrat Dr. Franz Hamm, den Rücktritt. Dr. Hamm hat nicht allein als Sektionsvertreter im Ortsausschusse, sondern auch bei anderen Anlässen der vielgestaltigen Sektionsarbeit auf Grund seiner reichen Bergsteigererfahrungen verdienstvoll mitgewirkt, wofür auch ihm der alpine Dank der Sektion erstattet sei. Als sein Nachfolger im Sektionsausschusse wurde der wieder nach München zurückgekehrte frühere 2. Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Ernst Wagner, und als 2. Schriftführer, dem zugleich die Behandlung der Rechtsangelegenheiten der Sektion obliegt, der Landgerichtsrat Gottfried Stumpf gewählt. Endlich war auch — aus Berufsgründen — der langjährige Leiter der Jugendgruppe, Architekt Karl Winterstein, zurückgetreten. Er hat die Jugendgruppe aus ihren ersten Jahren heraus zu einem schönen Bunde bergweltbegeisterter Jugend herangebildet. Sowohl die Sektion wie die ihm anvertraute Jugend sahen den „Vater Winterstein“ nur ungern scheiden. Die Sektion aber spricht ihm, dessen Name mit der Jugendgruppe Oberland untrennbar verbunden bleibt, den herzlichsten Dank „für sein unermüdeliches Wirken im Dienste alpiner Jugenderziehung“ aus. Für Herrn Winterstein hat gemäß Neuwahl vom 10. Dezember 1929 sein mehrjähriger bisheriger Helfer, Kaufmann Max Schaarschmid, die Leitung der Jugendgruppe übernommen.

Eine besonders angenehme Ehrenpflicht ist es, hier noch eines Mannes zu gedenken, der mit dem Jahre 1930 nunmehr ununterbrochen 25 Jahre dem Sektionsauschuß angehört. Herr Steinmehmeister Karl Schneider wurde im Jahre 1906 als Referent für Vorderkaiserfelden in den Auschuß berufen, im Jahre 1912 vertauschte er dieses Referat mit dem Wegreferat im Zahmen Kaiser, das er heute noch betreut. Daneben war Herr Schneider lange Jahre im Vergnügungsauschuß tätig, dessen Vorsitz er seit Anfang 1926 übernommen hat. Für seine unermüdeliche Tätigkeit im Dienste der Sektion sei ihm hier aufrichtig gedankt; möge uns seine wertvolle Mitarbeit noch recht lange erhalten bleiben.

Während des 32. Vereinsjahres hatte der Sektionsauschuß folgende Zusammensetzung:

Sotier Adolf, Ministerialrat,	1. Vorsitzender,
Endres Franz Xaver, Major,	2. „
Bruckmann Josef, Justizoberinspektor,	1. Schriftführer,
Stumpf Gottfried, Landgerichtsrat,	2. „
Probst Franz, Rechnungsrat a. D.,	1. Kassier,
Bürer Franz, Versicherungsbeamter,	2. „
Daijele Georg, Fabrikant, Hüttenreferent für Vorderkaiserfelden,	
Schneider Karl, Steinmehmeister, Wegreferent für das Arbeitsgebiet im Kaiser,	
Siegert Karl, Betriebsdirektor, Referent für Ramsenjochhütte,	
Siegert Hans, Oberingenieur, Referent für Falkenhütte,	

Reuter Heinrich, Hauptlehrer, Wegreferent für das Arbeitsgebiet im Karwendel,

Außerbauer Heinz, Prokurist, Referent für Oberlandhütte,

Schmid Josef Kaufmann, Referent für Riesenhütte,

Wieber Georg, Uhrmacher, 1. Turenwart,

Simon Andreas, Kaufmann, 2. Turenwart,

Hienzl Wilhelm, Lehrer, Bücherwart,

Dr. Wagner Ernst, Oberregierungsrat, Vertreter im Ortsauschuß,

Außerbauer Heinz, Prokurist, Vertreter der Schiabteilung,

Schaarschmied Max, Kaufmann, Leiter der Jugendgruppe,

Meyer Josef, Versicherungsbeamter, Vertreter der Photoabteilung,

Schmid Franz K., Studierender, Vertreter der Hochjuristengruppe.

Rechnungsprüfer der beiden Berichtsjahre waren abermals Oberpostinspektor Kammel und Fabrikant Meirich.

Ueber die einzelnen Zweige der Sektionsarbeit, soweit sie in äußere Erscheinung tritt, berichten in den wesentlichen Einzelheiten die Referate, welche diesem Bericht folgen; auf sie sei daher Bezug genommen.

Die Hauptversammlungen (Hauptversammlung = HD.) der letzten Jahre erledigten neben der Ausschlußwahl die sonst ständige Tagesordnung: Entgegennahme von Jahresbericht und Rechenschaftsbericht; sie erteilten den Kassieren die Entlastung und genehmigten die Voranschläge für 1929 und 1930 nach den Vorschlägen des Ausschusses. Weiter übertrugen sie dem Ausschuß die vorläufige Regelung der Hüttenpachtverhältnisse, wobei die ordentliche HD. 1928 das Pachtverhältnis mit Georg Sitz sen. in Vorderkaiserfelden mit einer festen Jahrespacht bis 30. April 1933 festsetzte.

Dieselbe HD. beschloß einmütig die Errichtung einer Jungmannschaft — das sind im wesentlichen aus der Jugendgruppe herangereifte junge Leute zwischen 18 und 23 Jahren, die aus wirtschaftlichen Gründen noch nicht in der Lage sind, die Mitgliedschaft der Sektion zu erwerben, aber Aussicht bieten, tüchtige Bergsteiger und wertvolle Mitglieder zu werden. Im übrigen gelten für die Jungmannschaft der Sektion die von der Stuttgarter HD. des Gesamtvereins 1928 beschlossenen Richtlinien, die durch eine eigene Sitzung ergänzt wurden.

Die außerordentliche HD. vom 9. Juli 1929, welche zunächst zur Tagesordnung der HD. des Gesamtvereins in Klagenfurt Stellung genommen, genehmigte die mit 78 350,98 RM. abschließende Bauabrechnung der Oberlandhütte im Spertental und die Auslosung von 100 Anteilscheinen à 10 RM.

Mit der Verwirklichung des Baues der Oberlandhütte erstrebte die Sektion auch die Zuteilung eines „Arbeitsgebietes“ im Bereiche der Hütte. Zwar konnte das Gebiet des Großen Kettensteins — ein altes Arbeitsgebiet der Sektion München — nicht in Frage kommen.

Dafür gelang es, vom Hauptauschuß des D. & Oe. Alpenvereins zugesprochen zu erhalten jenes Bergland zwischen Campenkogl im Norden und Speikkogl im Süden, Windautal im Westen und Laubkogl — unterer Grund im Osten (umfassend etwa 50 qkm) . . , dessen genauer Beschrieb der folgende ist:

„Wirtshaus Jagerhäusl im Windautale — Windauer Alpe aufwärts bis zur Forsthütte — gerade Linie zum Scharll — Schneegrubenjoch — Streiffelderjoch — Kröndlberg — Mitterkopf — Grünkopf — Filzenscharte — Gamskogel — Speikkogl — Geigenkopf — Geigenscharte — Grasleitkopf — Laubkogl — Südfuß des Großen Kettensteins — Steinfelbalpe — gerade Linie zur unteren Grundachse — Grundachse abwärts bis zur Mündung des Prugglbaches . . diesen aufwärts zum Kreuzjoch — Schönauer Graben — Wirtshaus Jagerhäusl.“

Die Arbeiten in diesem Gebiete, dessen Betreuung in den Händen des Referenten für die Oberlandhütte liegt, werden sich zunächst im wesentlichen auf Wintermarkierungen beschränken.

In der Richtung, die schon zum Erwerb von Hinterkaiserfelden führte, bewegte sich ein Antrag des Ausschusses zur außerordentlichen HD. 1929, die im Winkelkar liegende Winkelalm mit zugehörigem Grund und Jagdrecht zum Preise von 8000 Schill. ö. W. (= 4800 RM.) käuflich zu erwerben. Der Antrag wurde zum Beschlusse erhoben. Der Kauf wurde inzwischen notariell und nach Behebung grundbuchrechtlicher Schwierigkeiten auch grundbücherlich vollzogen. Die Alm ist an den Verkäufer verpachtet; auch das mit ihr verbundene Jagdrecht ist zu weidgerechter Ausübung verpachtet. Die Winkelalm und die zugehörigen Rechte werden vom Wegreferenten für den Säbmen Kaiser betreut.

Zwei Anträge stellte die Sektion Oberland zur HD. 1929 des Gesamtvereins in Klagenfurt. Der eine gemeinsam mit der Sektion Hochland eingereichte Antrag betraf die Ausbildung von Sektionschil Lehrern. Er wurde, nachdem der Hauptauschuß die praktische Durchführung zusagte, zurückgezogen. Der Erfolg dieses Antrags gipfelte darin, daß der Verwaltungsausschuß unsere Sektion für den Winter 1929/30 damit beehrte, einen Ausbildungskurs für Schikursleiter im Gesamtverein durchzuführen. Herr Polizeihauptmann Winkler in München — gleich groß als Systematiker wie als Praktiker im Schilauflauf, auf dessen Lauffchule zu verweisen ich nicht unterlassen möchte — stellte sich in liebenswürdiger Weise als Leiter zur Verfügung. Zunächst wurde für die Interessenten der Münchener Sektionen, die sich für einen zusammenhängenden Kurs nicht freimachen konnten, im Schliersee Gebiet am 5./6. Januar 1930, 12. Januar 1930, 19. Januar 1930 ein Sonntagskurs durchgeführt. Ihm folgte in der Zeit vom 8. bis 15. März 1930 auf dem Rotwandhaus ein zusammenhängender Kurs, der aus allen Teilen Deutsch-

lands und Oesterreichs, sogar aus dem Sudetenland beschickt war. Im ganzen waren bei den beiden Lehrgängen 27 Sektionen mit 183 Teilnehmern vertreten, von denen 49 die Prüfung als Schikursleiter bestanden; ein Ergebnis gleich erfreulich für die Teilnehmer, wie für den Gesamtverein und unsere Sektion, die mit ihrem Antrag die Frage der Schikursleiter im D. & Oe. Alpenverein ins Rollen gebracht hat.

Wie hoch der Erfolg vom Verwaltungsausschuß des Hauptvereins gewertet wurde, mag daraus ersehen werden, daß Oberland auch für den Winter 1930/31 mit der Durchführung eines gleichen Lehrgangs betraut wurde.

Ein zweiter Antrag betraf einen zweckmäßigen Ausbau der Fürsorgeeinrichtung für Hütten Schäden. Der Hauptausschuß hat diesen Antrag selbst übernommen und erweitert, so daß auch dieser Antrag zurückgenommen werden konnte.

Für das Jahr 1929 dürfen wir endlich eines bergsteigerischen Unternehmens nicht vergessen, an dem unsere Sektion beteiligt war und das weit über die deutsche Bergsteigerwelt hinaus Aufsehen erregte und größte Anerkennung gefunden hat. Es ist dies die Bauersche Himalajaexpedition mit ihrem Ansturm auf den dritthöchsten Berg der Welt, den 8580 m hohen Kangtzenzönga. Unter Führung des Herrn Notars Bauer aus Nabburg (Opf.) trat eine Mannschaft auserlesenster Münchener Bergsteiger, unter denen sich auch unsere Mitglieder Leupold und Thönnies befanden, an, arbeitete sich in unerhört schneidiger Weise bis auf 7400 m hinauf und wich erst, als Anfang Oktober 1929 der vorzeitige Einbruch des Winters jedwede Aussicht auf Eroberung des Gipfels zunichte machte.

Mit Recht hat diese kühne Unternehmung, die von dem Akademischen Alpenverein München im Verein mit den Sektionen Hochland und Oberland und unter Unterstützung des Gesamtvereins durchgeführt wurde, im In- und Ausland allgemeines Aufsehen erregt und dem seit dem Kriege fast vergessenen deutschen Bergsteigernamen wieder zu Ehre und Ansehen verholfen. Namentlich gedachte auch die englische und indische Presse mit aufrichtiger Bewunderung unserer Leute. Die reichen, alpin wie wissenschaftlich interessanten Erfahrungen und Erlebnisse der Expedition fanden in mehr als 100 Vorträgen, die von den Teilnehmern in Deutschland und Oesterreich gehalten wurden, sowie in dem Buch Bauers: „Im Kampf um den Himalaja“ (mit 100 Abbildungen, Verlag Knorr & Hirth, München), dessen erste Auflage in wenigen Wochen vergriffen war, ihre bestimmungsgemäße Derwertung.

Eine neue Expedition 1931, an der wiederum Oberland sich beteiligt, wird, wie wir hoffen, unseren kühnen Stürmern den endgültigen Erfolg bringen.



Kangtzenzönga (8580 m)

Die ordentliche H.D. vom Dezember 1929 brachte Einleitung und Zielsetzung der Sektionstätigkeit im 32. Vereinsjahr 1930. Neben Erledigung der ständigen Tagesordnung bewilligte sie auf Gesuch des Landesauschusses Bayern für Jugendauswandern einen Betrag von zweimal 500 RM. für 1930 und 1931 zur Errichtung einer Jugendherberge in Kuffstein — vorbehaltlich bestimmter Voraussetzungen.

Unsere erste Schihütte, die Riesenhütte, konnte den Bedürfnissen der letzten Jahre an Sonntagen oder gar Doppelfeiertagen nicht entfernt mehr genügen. Dazu kam die Ueberlegung, daß bei der tatsächlichen Entwicklung der Schlafräume im Brandfalle Gefahr für Leib und Leben der Hüttenbesucher bestand. Die ordentliche H.D. 1929 genehmigte deshalb grundsätzlich einen Um- und Erweiterungsbau der Hütte, der dann von der außerordentlichen H.D. vom Sommer 1930 in den Einzelheiten um die Höchstbausumme von 10 000 RM. zu sofortiger Inangriffnahme beschlossen wurde. Gleichzeitig bewilligte sie einen Kredit bis zu 5000 RM. und die Inanspruchnahme des Reservefonds. Der Um- und Erweiterungsbau wurde noch im Sommer 1930 vollständig fertig und eingerichtet. Die Ausmaße der Räume sind nun so, daß sie auch für eine vorübergehend stärkere Belegung ausreichen. Die Hütte bleibt unbewirtschaftet, doch ist für die Winterzeit für ständige Hüttenaufsicht gesorgt, von welcher auf Wunsch Suppe und Tee gegen geringes Entgelt abgegeben wird. Das Recht der Besucher, sich selbst zu verpflegen, bleibt hierdurch unberührt.

Im Rahmen Kaiser sind neue Aufgaben herangetreten. Es hat sich gezeigt, daß der Grenzverlauf zwischen Vorderkaiserfeldern und der grundnachbarlichen Stadtgemeinde Kuffstein auf die Dauer unhaltbar ist. Die Grenze verläuft hier im Nordwesten derart, daß ein kleiner Teil unserer Nebenhütte, in welcher Waschküche und Stallung untergebracht sind, auf dem Grunde der Stadtgemeinde Kuffstein steht. Die Sommer-H.D. 1930 hat daher den Ausschuß grundsätzlich ermächtigt und beauftragt, den zur Klarstellung und Regelung der Grenzverhältnisse gebotenen Grundstückserwerb durch Dorverhandlungen mit der Stadtgemeinde Kuffstein in die Wege zu leiten. Die aufgenommenen Verhandlungen sind noch im Laufe.

Ein alter Wunsch, vielleicht auch ein Gebot der Feuericherheit — die Versorgung Vorderkaiserfeldens mit elektrischem Licht —, scheint der Verwirklichung nähergerückt. Die allgemeine Stromversorgung des Kaisertals ermöglicht voraussichtlich auch den Anschluß Vorderkaiserfeldens an das Netz des Elektrizitätswerks Kuffstein. Auch hierwegen bleibt, weil die Verhandlungen noch im Gange, abschließender Bericht vorbehalten.

Unser Vorderkaiserfeldern verdient noch anderer Erwähnung: Die Hütte hat nun einen Alpenpflanzengarten zu behüten. Unter sachkundiger und liebevoller Leitung der Mitglieder Paul

Schmidt und Wilhelm Weisheit und werktätiger Mithelfer ist dort eine Sammlung einheimischer und fremder Bergflora entstanden, die in systematischer Anordnung dem Gehänge unmittelbar östlich der Hütte eingepaßt wurde. Bei prächtvollem Bergwetter fand am 22. Juni 1930 eine schlichte Eröffnungsfeier statt, der etwa 150 Bergfreunde anwohnten. Dem Hauptauschuß war dessen Mitglied Hofrat Dr. Desjaler aus Innsbruck erschienen, für den Verein zum Schutze der Alpenpflanzen dessen 1. Vorsitzender Kröber, für den Verein „Naturschutz in Bayern“ dessen Vorstand Rues sowie Vertreter der Stadtgemeinde Kufstein. Der Alpenpflanzengarten bietet eine wissenschaftlich geordnete und herzerfreuende Fundgrube für Kenner und Freunde der Alpenflora. Möge er seinen idealen Zweck erfüllen! Mit besonderem Danke sei der Schöpfer dieser Anlage Paul Schmidt und Wilh. Weisheit gedacht und festgestellt, daß der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen einen namhaften Beitrag zur Errichtung dieser neuesten Schöpfung der Sektion geleistet hat.

Die Sommer-H.D. 1930 hat auch zur Tagesordnung der H.D. des Gesamtvereins in Freiburg i. Br. Stellung genommen und die Absicht des Hauptauschusses, die Bezugsgebühr für die „Zeitschrift“ von 4 auf 5 RM. zu erhöhen, bekämpft. Unser 1. Vorsitzender war in Freiburg selbst Wortführer dieser Ablehnung und hatte vollen Erfolg. — Auch die Frage des Trinkgeldwesens auf Alpenvereinshöfen hat den Gesamtverein beschäftigt, doch ohne beschlußmäßiges Ergebnis. Die Sektion Oberland hat diese Frage für ihre Höfen dahin geregelt, daß die Aufrechnung von Bedienungsgeldern nicht zulässig ist; sie hat aber anderseits in ihren Höfen die Anschrift anbringen lassen: „In den Preisen für Speisen und Getränke sowie in den Uebernachtungsgebühren ist ein Trinkgeld nicht eingerechnet.“ Es bleibt den Besuchern unserer Höfen nach wie vor selbst überlassen, in welcher Höhe sie ein Trinkgeld geben wollen. — Endlich befaßte sich die außerordentliche Sommer-H.D. noch mit einem aus Mitgliederkreisen eingebrachten Antrag auf Schaffung einer „Faltbootabteilung“. Der Antrag verfiel der Ablehnung.

Im Herbst 1930 haben einige Sektionsmitglieder — weil ein Erwerb durch die Sektion aus finanziellen Gründen nicht angezeigt, anderseits das Angebot günstig erschien — eine der Winkelmoosalmen im schneereichen Reit-im-Winkel-Gebiete käuflich erworben. Die Alm ist in nächster Nähe des ganzjährig bewirtschafteten Unterkunftshauses Winkelmoos gelegen, mit elektrischem Licht versehen und inzwischen mit 13 neuen Matrazenlagern in drei Schlafräumen sowie Einrichtung für Selbstverförganer ausgestattet worden. Die Erwerber stellen die Hütte allen Oberländern — Winter wie Sommer — zur Verfügung. Die Lagergebühren sind dieselben wie für Matrazen-

lager auf Sektionshöfen. Das uneigennütige Unternehmen der Erwerber ist verdienstvoll und verpflichtet zu Dank.

Ende 1930 — gerade mit Eintritt des Schiwinters — hat die Sektion einen Schifführer herausgebracht mit dem Titel: „Rund um die Oberlandhütte“. Er behandelt die vielen Tourenmöglichkeiten im Gebiete unserer schönen Hütte im Spertentale (nicht weniger als 26 Gipfel- und Jochfahrten). Der mit knappen, aber ausreichenden Wegbeschreibungen ausgestattete und von übersichtlichen Winteraufnahmen mit eingezeichneten Anstiegsrichtungen wertvoll ergänzte Schifführer ist vom Vorsitzenden der Schiabteilung und Höfenreferenten Außerbauer bearbeitet. Ihm sei hierfür Dank und Anerkennung!

Unsere Ortsgruppe Dachau konnte mit Ende 1930 auf ein zehnjähriges erfolgreiches Eigenleben zurückblicken; sie zählt nun 76 Mitglieder. Eine weitere Ortsgruppe der Sektion hat sich im Jahre 1929 in Fürstenfeldbruck gebildet, deren Mitgliederstand 63 ist. In beiden Ortsgruppen herrscht Gemeinschaftsgeist und alpines Streben.

Unsere Beziehungen zu den Münchener alpinen Körperschaften, insbesondere den Münchener Schwestersektionen, sind gut, zum Teil eng und herzlich.

Mit Freude und Dank endlich sei festgestellt, daß die Münchener Tages- und Fachpresse unsere alpine Arbeit stets wertvoll unterstützt hat.

Zum Schluß bittet der Berichterstatter um Anhörung eines persönlichen, eines kurzen, ernstesten Wortes, einer Mahnung an Euch, liebe Oberländer, deutsche Bergsteiger: Die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken ist Aufgabe unseres D. & Oe. Alpenvereins, also auch seiner Mitglieder. Ihr wißt, daß deutsche Heimat auch südlich des Brenners liegt vom Ortler bis zu den Sextener Bergen, daß dort nur Mitmenschen bodenständig sind mit deutscher Zunge, deutschem Herzen und deutschem Fühlen!, wißt, daß diese unsere Stammesbrüder um ihr Volkstum aufs schwerste zu kämpfen gezwungen sind. In diesem Kampfe, dieser härtesten Seelennot, liegt größte Hilfsbedürftigkeit. Ihr, deutsche Bergfreunde, Bergsteiger, könnt, Ihr müßt helfen! Geht ins deutsche Südtirol, verbringt dort Eure Ferien, küßt dort Eure Bergsteigerdurst an der Quelle vielfach stillgewordener Südtiroler Bergwelt. Durch Euer Kommen schon beglückt Ihr dort deutsche Herzen und damit Euch selbst!

II.

Weg- und Hüttenberichte

Dorderkaiserfelden.

Referent: Georg Daiglele.

Die vielfach gemachte Wahrnehmung eines Rückgangs der Sommertouristik wird durch die Feststellungen über den Besuch Dorderkaiserfeldens bestätigt. Die Zahl der Uebernachtungen betrug

im Jahre 1928:	4372,
„ „ 1929:	3904,
„ „ 1930:	3495.

Ob dies nur eine vorübergehende Erscheinung ist, muß die Zukunft zeigen. Sicher wird aber die Sommertouristik beeinflusst durch den Wasser- und Badesport, sowie durch die Zunahme der Wintertouristik, die die Entwicklung des Schilaufls mit sich gebracht hat. Die immer drückender werdende wirtschaftliche Lage endlich tut das Uebrige.

Ueber bauliche Maßnahmen in Dorderkaiserfelden ist zu berichten: Die Veranda erhielt eine Innenvertäfelung. Der bisher offene Matrazenraum im 1. Stock des alten Hauses wurde durch Einsetzen von Holzwänden abgeschlossen und — da verhältnismäßig zuwenig Betten vorhanden waren — mit solchen ausgestattet. Diese Änderung hat sich voll bewährt. Der Fußboden im gleichen Stock wurde ausgebessert bzw. erneuert. Die übrigen 5 Zimmer im alten Hause erhielten neue Waschtischen und Rucksackbretter.

An dankenswerten Schenkungen sind der Hütte zugekommen: 7 Thermometer von Herrn Tropelowitz und ein Oelbild von Herrn Otto Obermeier („Der alte Pfandlhof“), ferner ein Bild (Trautwein) von Herrn Leonhard Fürst.

Der Anbau am Stallgebäude, der als Holzlege und Wäschetrockenspeicher dient, wurde fertiggestellt und die Wasserleitung bis zum Pferde stall und zur neuen Viehtränke verlängert. Bei Hinterkaiserfelden wurde die Quelle nächst der Alm neu gefaßt und in einer 32 Meter langen Eisenrohrleitung bis zum Brunnentrog am Wege bei der unteren Alm geleitet. — Der Vertrag mit dem Vorbesitzer Josef Wörgötter über die Almnutzung von Kaiserfelden läuft bis 1. August 1937. Zwischen ihm und dem Hüttenpächter Sigt einerseits und der Sektion andererseits herrscht bestes Einvernehmen.

Die Jagd am Plateau ist vom 1. November 1929 an von dem bisherigen Pächter Thomas Schwaighofer (Daiten) auf den Fabrikanten Heinrich Spoer in Magdeburg übergegangen. Die Pachtzeit ist auf 5 Jahre festgesetzt. Die Jagdpacht beträgt je 200 RM. während der beiden ersten und je 300 RM. während der weiteren 3 Jahre.

Die neueste Schöpfung der Sektion bei Dorderkaiserfelden — der Alpenpflanzengarten — ist in treue Obhut des Referenten übernommen worden.

Seit Jahren besteht der Wunsch, Dorderkaiserfelden mit elektrischem Licht zu versehen. Es wurde zunächst versucht, den Strom durch eigene Wasserkraftanlage zu gewinnen. Insbesondere wurden im Juni 1930 alle Quellen frisch gefaßt und durch den ganzen Quellgebietsgraben ein Rohrstrang aus 100 mm Conickerrohren verlegt. Ständige Messungen ergaben, daß bei einem Nutzgefälle von 112 Meter die Möglichkeit einer eigenen elektrischen Kraftanlage von 1,5 kWh in Verbindung mit einer Akkumulatorenbatterie gegeben wäre. Mit Rücksicht darauf, daß das Elektrizitätswerk Kufstein im Begriffe steht eine Starkstromleitung ins Kaisertal zu bauen, und dieses Werk auch an die Sektion wegen des Anschlusses von Dorderkaiserfelden herangetreten, ist der Plan, eine eigene Lichtstromkraftanlage zu errichten, einstweilen zurückgestellt worden, zumal bei anhaltender Trockenheit nicht die sichere Gewähr besteht, einen ungestörten Betrieb durchzuführen zu können. Die eigene Anlage käme zudem auf etwa 10 000 RM., während beim Anschluß an das EW. Kufstein die gesamten Anlagekosten etwa 3000 RM. betragen — wobei allerdings die Strombezugskosten unberücksichtigt sind.

Die Verhandlungen mit dem EW. Kufstein sind noch im Gange.

Den Herren Ingenieuren Gotzer und Weinzierl sei für ihre Mitarbeit bei der Quellfassung bestens gedankt!

Dorderkaiserfelden ist nach wie vor in der Bewirtschaftung der Familie Georg Sigt sen., der es gelungen ist, die Besucher und die Sektion in jeder Hinsicht zufriedenzustellen!

Wege und Arbeitsgebiet im Jamnen Kaiser.

Referent: Karl Schneider.

Die Wege haben im allgemeinen die beiden Winter gut überstanden. Sämtliche Wege wurden je im Frühjahr durchgeputzt und entstandene Schäden behoben. Alte und schadhafte Wegtafeln wurden durch neue ersetzt.

Das seit Jahren morisch und schadhast gewordene Gelände am Wege Sparchenmühle—Pfandlhof wurde auf Betreiben der Sektion durch die Gemeinde Ebbs erneuert. Die Wiederherstellung des Schutgeländers war unbedingt nötig, um einen für die vielen Kaisertalbesucher lebensgefährlichen Zustand zu beseitigen. — Die Arbeit verursachte die im Jahre 1930 vorgenommene gründliche Ausbesserung des Hüttenweges vom Kaisertal nach Dorderkaiserfelden. Mangels zureichender Mittel muß der endgültige Abschluß dieser Arbeiten auf 1931 zurückgestellt werden. Für 1931 ist weiter vorgesehen: Instandsetzung des zur Zeit sehr schlechten Weges von Dorderkaiserfelden nach Hinterbärenbad und des

sogenannten Buchbergweges, der seit Erbauung der neuen Innbrücke Oberaudorf—Ebbs als Zugang zum Zahmen Kaiser erhöhte Bedeutung gewonnen hat. Die Gemeinde Ebbs und der dortige Verkehrsverein haben von der Innbrücke bis St. Nikolaus einen neuen Weg angelegt, an welchen anschließend der Buchbergsteig soweit ausgebaut werden soll, daß er auch für Ungeübte im Auf- und Abstieg von Vorderkaiserfelden benüßbar ist.

Die von der Sektion erworbene Winkelalm ist an den bisherigen Besitzer um 250 Schilling jährlich verpachtet; die dazugehörige Eigenjagd ist dem Rittmeister a. D. Georg Gipsler auf 3 Jahre gegen 200 Schilling im ersten und je 300 Schilling für die folgenden Jahre überlassen. Wir glauben, daß durch eine weidgerechte Jagdausübung das Wild besser geschützt ist, als wenn die Jagd aufgelassen würde; denn dann wäre dem Wildererunwesen Tür und Tor geöffnet. Die Jagd an der Winkelalm leidet daran, daß ihr bester Gamsplatz von der benachbarten Jovenalm aus eingeschossen werden kann. Diese nur 13 Hektar umfassende, aufgelassene Alm ist häuslich, ihr Wert ist nicht groß, so daß mit einem geringen Kaufpreis zu rechnen wäre. Zur Abrundung des Sektionsbesitzes im Zahmen Kaiser, im Interesse der Jagd, aber auch aus allgemeinen mit dem Zwecke des Alpenvereins gleichlaufenden Gründen müßte die Erwerbung der Jovenalm — ein mäßiger Kaufpreis vorausgesetzt — befürwortet werden.

Zu den im Jahre 1928 im Kaiserplateau ausgesetzten 4 Murmeltieren sind 1930 abermals 4 sehr schöne starke Tiere ausgesetzt worden. Hoffen wir, daß es gelingen möge, das Murmeltier in unserem Zahmen Kaiser heimlich zu machen!

Samsenjochhütte.

Referent: Karl Siegert.

Die Samsenjochhütte — im besonderen die Haupthütte — ist in gutem baulichen Zustand. Ihr Besuch war in beiden Jahren mit je etwa 3000 Gästen gleichgeblieben. Die Bewirtschaftung wurde von der Familie Kofler wieder zur vollen Zufriedenheit geführt.

Zu Pfingsten 1930 war die Hütte überfüllt wie nie zuvor. Auch sonst zur Hauptreisezeit im Hochsommer war sie überbeanspruchert. Wer im September Zeit hat, seine Ferien im Gebirge zuzubringen, dem sei geraten, seine Schritte ins Karwendel zu lenken. Er findet dort angenehme Verhältnisse auf den Hütten und vor allem wohlthuende Bergesstille in herbstlicher Farbenschönheit. Festzustellen ist, daß unsere Hütten im Karwendel von den Oberländern verhältnismäßig wenig besucht werden.

Nun zur Hütte selbst: Für die Matrazenlager in Haupt- und Nebenhütte wurden im Jahre 1930 neue Matrazen und Ausliegepolster beschafft; die alten Matrazen, die schon die Lawinenkata-

strophe der alten (ersten) Samsenjochhütte mitgemacht hatten, waren nicht weiter benüßbar. Auch die Nebenhütte bietet nun gute Uebernachtungsmöglichkeit.

Zwei Tage nach Hütteneschluß 1930 (am 9. oder 10. Oktober) wurde die Hütte durch das Hüttenfenster erbrochen und einiger Schaden angerichtet. Die Täter wurden ermittelt und in München verurteilt. Ueber den Winter übt der Jäger Erhart von der Stallenaalm die Hüttenaussicht aus; dieser ist berechtigt, die Hüttengebühren im Empfang zu nehmen.

Die Wasserversorgung hat auch im trockenen Sommer und Herbst 1929 sehr gut funktioniert; es war stets genügend Wasser auf der Hütte. Im Jahre 1930 wurde übrigens noch eine weitere Wasservorratsstube oberhalb der Hütte erstellt.

Im kommenden Jahre 1931 werden es 25 Jahre, daß die Sektion Oberland am Samsenjoch sich häuslich niedergelassen hat. Aus diesem Anlasse seien die Sektionsmitglieder schon jetzt gebeten, heuer (1931) ihre Wander Schritte dem Samsenjoch zuzulenken!

Falkenhütte.

Referent: Hans Siegert.

Die Jahre 1929 und 1930 brachten keine besonderen Ereignisse. Wie immer wurde die Hütte an Pfingsten eröffnet und von den Eheleuten Sebastian und Judith Schrettl bewirtschaftet. Hütteneschluß war jeweils am 30. September. Der Besuch der Hütte war im Jahre 1929 geringer als im Vorjahre, im Jahre 1930 hat er wieder zugenommen. Die Uebernachtungszahlen sind folgende:

im Jahre 1928:	2678
im Jahre 1929:	2438
im Jahre 1930:	2590.

Im ganzen genommen war der Besuch der Hütte im Jahre 1930 der beste seit Bestehen der Hütte.

Im Jahre 1929 wurde der untere Schlafraum in der Nebenhütte wohnlicher eingerichtet und mit besseren Aufsliegematraxen, die dem Haupthause entnommen wurden, ausgestattet. Für letzteres wurden dafür neue Matrazen beschafft. Der Wäschevorrat im Haupthause wurde durch neue Betttücher und Kopfkissen so ergänzt, daß für alle Fälle vorgesorgt ist.

An baulichen Arbeiten war nicht viel zu erledigen, weil der Bauzustand der Hütte gut ist. Notwendig war es lediglich, die Abortgrube, die sich als undicht erwies, auszubetonieren, sowie Entwässerungsrohre für den Abort im Haupthause und die Waschküche in der Nebenhütte zu legen. All diese Arbeiten hat der Hüttenwirt selbst ausgeführt.

Für das kommende Jahr 1931 ist geplant, die nun schon neun Jahre stehende hölzerne Nebenhütte mit einer Eternitdieselfervertklei-

zung zu versehen sowie den Betonsockel zu verbessern, damit die Hütte gegen Feuchtigkeit und Witterungseinflüsse mehr geschützt ist. Die großen Herbststürme 1930 haben erfreulicherweise auf der Falkenhütte keine Schäden angerichtet.

Die der Sektion Oberland unterstehende Rettungsstelle Hinterriß wurde gelegentlich einer im Herbst 1930 vorgenommenen Revision in Ordnung befunden.

Wege und Arbeitsgebiet im Karwendel.

Referent: Heinrich Reuter.

Die Schneeschmelze und die von Wolkenbrüchen begleiteten, immer wiederkehrenden Frühjahrsstürme verursachen alljährlich starke Schäden an den Wegen. Besonders gilt dies von dem wichtigen Verbindungsweg vom östlichen zum westlichen Lamsenjoch und von den Steigen im Zwerchloch und Domperloch. Die Wildwasserschäden machen bisweilen eine drei- bis viermalige Weginstandsetzung im Laufe eines Sommers nötig.

Im einzelnen sei berichtet:

Im Sommer 1929 wurde von der Lamsenjochhütte zum Westgipfel des Schafjochs ein einfacher Steig — für jedermann begehbar — angelegt. In dankenswerter Weise hat das Kloster Fiecht als Grundbesitzer hierzu seine Zustimmung gegeben. Es ist geplant, diesen Steig zum östlichen Hauptgipfel auszubauen. Das Schafjoch, der eigentliche Hüttenberg der Lamsenjochhütte, verdient einen bequemen Anstieg; es bietet eine umfassende und überaus instruktive Rundschau.

Im Jahre 1930 wurden neu markiert die Route auf das formenwichtige, aussichtsschöne Sonnjoch und jene über die Naudersalpe zum Stanserjoch. Im Gebiete des letzteren wurde damit begonnen, den Verbindungssteig Bärenbadalpe—Weißbachjattel auszubauen; diese Arbeit soll 1931 beendet werden.

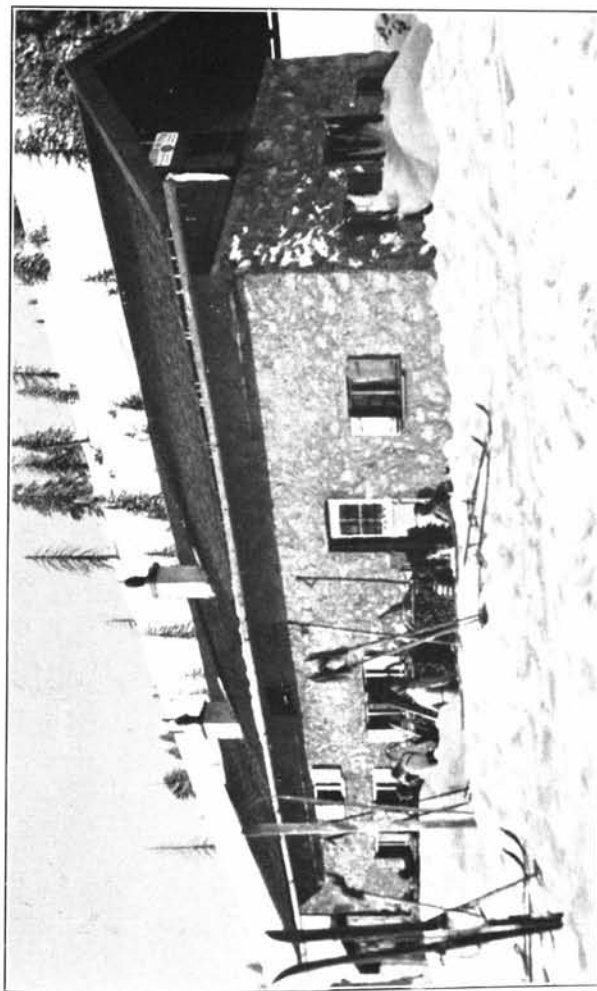
Im übrigen wurden in dem großen und weitverzweigten Karwendelarbeitsgebiete manch kleinere Weginstandsetzungen durchgeführt, Nachmarkierungen und Wegtafeln angebracht. Leider muß festgestellt werden, daß die Wegtafeln vielfach gedankenlosen Bergwanderern als Zielscheiben für die Bergstockspitzen dienen und hierdurch oft bis zur Unlesbarkeit verunstaltet werden. Solche Handlungsweise ist grober Unfug, der anderen zur Gefahr werden kann.

Die Markierungsfarben stifteten — wie schon seit vielen Jahren — die Herren Herold und Herrgott; ihnen sei auch hier herzlich gedankt!

Riesenhütte.

Referent: Josef Schmid.

Der letzte Jahresbericht vom Jahre 1928 schloß bezüglich der Riesenhütte mit dem Satze: „Inwieweit eine Erweiterung des etwas



Riesenhütte nach dem Umbau

beschränkten Aufenthaltsraumes möglich ist, unterliegt zur Zeit der Prüfung durch den Sektionsausschuß. Das Ergebnis dieser Prüfung wird wohl die nächste ordentliche Hauptversammlung beschäftigen.“ Dies ist inzwischen geschehen.

Die wachsende Besucherzahl machte einen Erweiterungsbau notwendig, der 1930 erstellt wurde. Den Umbau leitete der 1. Vorsitzende unserer Schiabteilung, Herr Außerbauer, der hierüber weiter unten berichtet. Mit der Erweiterung wurde die Hütte zum Teile neu eingerichtet, insbesondere wurden 70 Decken und 26 Feder- und Aufliagematratzen beschafft. Im Winter 1930/31 besorgte Frau Kohler aus Frasdorf die Hüttenaufsicht.

Die Riesenhütte soll — dem Wunsche der Mitgliedschaft gemäß — auch in Zukunft Sektionshütte bleiben, d. h. nur für Sektionsmitglieder zugänglich sein. Die hohen Kosten des Erweiterungsbaues verpflichten dafür aber auch die Mitglieder, die Riesenhütte fleißig zu besuchen. Die sanften Bergformen der Umgebung der Hütte bieten so hübsche und abwechslungsreiche, ja ideale Schifahrten, daß auch ein mehrtägiger Aufenthalt sich reichlich lohnt. Und im Sommer läßt sich hier ein stillbeschaulicher — dabei billiger — Urlaub verbringen für jene, denen die Selbstverköstigung nicht Last, sondern Lust ist.

Während der Dauer der winterlichen Verhältnisse befindet sich an Sonn- und Feiertagen ein Sanitätsposten der Bergwacht auf der Hütte.

Baubericht Riesenhütte 1930.

Referent: Heinz Außerbauer.

Am 1. Juli 1930 haben wir den Um- und Erweiterungsbau, für den 10000 RM. durch die Sektionshauptversammlung bewilligt waren, begonnen. Der Umbau umfaßte in der Hauptsache folgende Arbeiten: Hebung des gesamten Dachstuhl um 85 Zentimeter, Aufmauerung des gesamten gehobenen Stückes, Einbau eines Treppenhauses, Einbau eines großen Geschirrschranks, Vergrößerung des Hüttenwartraumes, Auswechslung von Fensteröffnungen und Vergrößerung des Eingangs, Anlage einer gepflasterten Scheuerinne im Vorraum, Hebung des Vordaches und Verputzen und Tünchen der Aborte. Der Neubau besteht aus einer Verlängerung der Hütte nach Osten um etwa 6 Meter im Quadrat — unten zweite Gaststube (mit Kochherd, Schrank, Tischen und Bänken), oben Schlaf- und Trockenraum.

Die Bauarbeiten waren an den Frasdorfer Zimmermeister Hamberger vergeben, der seinerzeit schon die Riesenhütte erbaut und das billigste Angebot eingereicht hatte. Hamberger — ein Vorbild für einen Unternehmer — hat die Arbeiten trotz der großen Wetterungunst fristgerecht bis 30. September 1930 fertiggestellt; ihm sei hierfür die Anerkennung ausgesprochen.



Riesenhütte vor dem Umbau

Die schweren Wetter im August hatten den üblichen Auffahrtsweg weggerissen, so daß über den Sagberg aufgesäumt werden mußte. Die Folge war eine kleine Verteuerung der Transportarbeiten und erhöhte Leistungsanforderung an die Arbeiter, um termingerecht fertig zu werden.

Die Ausgaben waren folgende:

Bauarbeiten . . .	7369.01 RM.
Einrichtung . . .	3268.17 RM.
Bauaufsicht usw. .	136.42 RM.
	<hr/>
	10 773.60 RM.

Die Ueberschreitung gegenüber dem Doranschlage (10 000 RM. Baukredit und 100 RM. Unterhaltungsetat) beträgt somit 673 RM. = 6,2 Prozent.

Die Hütte bietet nun Sitzplätze für 70 Personen und für ebenso viele bequeme Uebernachtungsmöglichkeit. Das unmittelbar beleuchtete Stiegenhaus hat den bekannten lichttoten Winkel vollkommen beseitigt.

Allen, welche die Durchführung der Bauaufgabe förderten — insbesondere den Herren Schwarz, Winterstein, Bergmann, Dürre, Reiser, dann dem Hüttenwart Schmid sowie dem Hilfsdienste — sei herzlich gedankt. Die uneigennütige Mitarbeit so vieler Oberländer war besonders erfreulich.

Möge die Riesenhütte im neuen Gewande ihre Aufgabe voll erfüllen zur Freude der schifahrenden Oberländer!

Oberlandhütte im Spertental.

(Mit Anhang: Bericht über Tätigkeit im zugehörigen Arbeitsgebiet.)

Referent: Heinz A u ß e r b a u e r.

Die letztvergangenen zwei Jahre gaben reichliche Möglichkeit, die geschaffenen Einrichtungen unserer schönen Schihütte im Spertental zu prüfen. Es darf auf Grund der gemachten Erfahrungen festgestellt werden, daß alle Einrichtungen — von Kleinigkeiten abgesehen — entsprochen und sich bewährt haben.

Die Quellen haben genügend Wasser geliefert, die gesamte elektrische Anlage hat gut funktioniert, ebenso die Dampfheizung und die übrigen Einrichtungen. Im besonderen ließ auch der Schiraum keine Wünsche offen und die Waschräume haben bei Herren restlos, bei Frauen zum überwiegenden Teil Anklang gefunden. Die Brausen erfreuten sich großer Beliebtheit. Verhältnismäßig wenig wurde der Selbstversorgungsraum benützt. Für den im Sommer nicht genügend kühlen Keller wurde 1930 an der Ostseite ein Erjaß geschaffen. Trotz unserer eingehenden Erkundigungen über die Art der Kelleranlagen kann auch der Erjaßraum nicht als endgültige Lösung angesehen

werden. Wir sind damit beschäftigt, Verbesserungen mit möglichst geringem Kostenaufwand anzubringen.

Im Frühjahr 1929 konnten wir zu dem anfänglich erworbenen Hüttengrund zu 608 qm noch 722 qm hinzukaufen, so daß wir gegen Osten nicht mehr eingeeengt sind. Hütte und dazugehöriger Boden sind nun mit gutem Holzzaun umschlossen.

Der erste Hüttenwinter — kalt und schneereich — war besser als sein Nachfolger. Trotzdem blieb die Besucherzahl während des letzteren nur wenig hinter ersterem zurück. Wir schließen daraus, daß die Hütte und ihr umgebendes Schigebiet mehr und mehr bekannt und geschätzt werden.

Die beiden ersten Wirtschaftsjahre weisen aus:

	1928/29	1929 30
Mitgliederübernachtungen	2895	2521
Nichtmitgliederübernachtungen	244	306
Uebernachtungen insgesamt	<hr/> 3139	<hr/> 2827

Dazu kommen noch die Uebernachtungen während der Sommerzeit (1929: 264, 1930: 245). Die geringen Zahlen der Sommerübernachtungen lassen so recht die Einsamkeit, Unberührtheit und Stille des Spertentales und seiner Höhen erkennen. Wer wahre Erholung und Bergesfrieden sucht, dem kann unsere Oberlandhütte nur empfohlen werden. Der Große Kettenstein (der eigentliche Hüttenberg) ist ein so formenschöner und ausichtsberühmter Berg, daß seine Besteigung allein den Sommerbesuch der Hütte reichlich lohnt.

Die Bewirtschaftung der Oberlandhütte ist ganzjährig. Sie liegt seit Eröffnung in Händen der Pächterseheleute Mag und Paula Rainer. Die Wirtschaftsführung war nach Ansicht der Sektion wie der Besucher sehr zufriedenstellend.

Wir wollen hoffen, daß die Oberlandhütte auch weiterhin den an sie gestellten Anforderungen gerecht und sich immer mehr Freunde erwerben wird — nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer!

Anhang:

In dem der Sektion Oberland vom Hauptauschuß zugeteilten Arbeitsgebiet in den Kibüheler Bergen (vgl. Seite 8 9 dieses Jahresberichts) haben wir im Winter 1928/29 eine Wintermarkierung von Aschau bzw. unserer Oberlandhütte aufs Brechhorn und eine solche auf Pengelstein (Aufstieg über Kleinmoosalm, Abfahrt Hiesleekalm) durchgeführt. Im folgenden Winter 1929/30 wurden folgende Winterfahrten markiert: Brechhorn, Großer Tanzkogel, Geigenscharte, Stangenjoch, Schwarzer Kogel, Pengelsteinaufstieg über den Grat. Für die folgenden Winter sollen all diese Touren wieder markiert sein. Ueber den Schwarzen Kogel wird die Winterbezeichnung bis zum Abzweig zur Trattenbachalm vor dem Nordfuß des Kleinen Kettensteins fortgesetzt werden.

Wir empfehlen diese Markierungen dem Schutze der Winterbergsteiger, für die allein sie geschaffen werden.

Wie auf dem Schwarzer-Kogel-Kamm, so haben wir auch im Arbeitsgebiet eine Reihe von Klmen mit Tafeln versehen; dies soll die Orientierung im Winter erleichtern. Einer in der Sektionshauptversammlung geäußerten Anragung entsprechend ist beabsichtigt, besonders an den Uebergängen Richtungstafeln anzubringen.

Wegarbeiten sind nicht beabsichtigt.

8. Turenwesen.

Referent für 1929: Hans Pausinger.

Referent für 1930: Georg Wieber.

1929.

Der schneereiche Winter und regenarme Sommer 1929 gaben reichlich Turengelegenheit. Eine bisher nie erreichte Zahl von 108 Sektionsführungsfahrten war die Wirkung; die Gesamtteilnehmerzahl belief sich auf 529, also auf rund 5 Teilnehmer an jeder Tur. 50 Winterführungsturen stehen 58 Sommerführungen gegenüber — ein Verhältnis, das eine gewisse Verschiebung zugunsten der Winterbergfahrten erkennen läßt. Urlaubsführungsturen wurden geführt u. a. in die Kitzbüheler Alpen, Tauern, Zillertaler, Tuxer, Oetztaler, Samnaun und Silvretta im Winter, und im Karwendel, Berchtesgadener, Wetterstein, Tauern, Dolomiten und Julische Alpen im Sommer.

1930.

Das Jahr 1930 brachte einen Wechsel im Turenreferat, aber auch eine sachliche Aenderung insofern, als die Durchführung der Sektionsführungsbergfahrten der Hochtouristengruppe übertragen wurde; hierdurch sollte eine grundlegende Aenderung des Turenwesens erzielt werden. Zwar bestanden anfänglich Bedenken, daß die Hochtouristengruppe eine extreme Richtung in das Turenwesen bringen könnte. Daß solche Bedenken grundlos waren, glaubt Referent aus der Tatsache feststellen zu dürfen, daß im Turenbriefkasten der Sektion keine Beschwerde, nicht einmal ein Wunsch zu finden gewesen ist. Der Sommer 1930 war allerdings nicht geeignet, Turenwünsche zu erfüllen. Von 66 angekündigten und vorbereiteten Führungsturen konnten nur 40 durchgeführt werden (18 Winter- und 22 Sommerturen); 22 geplante Turen fielen der westlichen Depression zum Opfer. Bei einer Gesamtteilnehmerzahl von 192 ergab sich wieder ein Teilnehmerschnitt von 5.

Wie im Vorjahre wurde auch 1930 durch ein Mitglied der Hochtouristengruppe — Herrn Fritsche — ein Kletterkurs abgehalten. Dem Kursleiter sei hierfür gedankt.

Wenn den Turenwarten auch keine Wünsche zugekommen sind über Art und Gestaltung von Führungsturen, so glauben doch die

Turenwarte an die Mitglieder der Sektion mit Wünschen herantreten zu sollen: Melden Sie sich rechtzeitig zur Teilnahme an einer Tur an — oder auch rechtzeitig wieder ab. Der Turenführer muß bei Antritt einer Tur die Zahl der Teilnehmer und diese selbst — insbesondere hinsichtlich ihrer Eignung für die geplante Bergfahrt — kennen. Wenden Sie sich mit Wünschen und Vorschlägen vertrauensvoll an die Turenwarte — entweder an den Sektionsabenden oder durch Vermittlung des Turenbriefkastens in der Geschäftsstelle. Zwar bedingt jede Gemeinschaftstour, je nach ihrer Schwierigkeit, mehr oder minder Unterordnung gegenüber den verantwortlichen Anordnungen des Führers; doch soll auf Führungsturen alles andere herrschen als militärischer Zwang. Nur Kameradschaft soll uns vereinigen — ob alt, ob jung. Die Berge selbst sollen uns Erzieher sein!

9. Bücherei.

Referent: Wilhelm H i e n d l.

Seit Bestehen der Sektion ist die Anlage und der Ausbau der Bücherei ein wichtiger Vereinszweck. Erfreulicherweise nimmt die Inanspruchnahme dieser Einrichtung seitens der Mitgliedschaft stark zu. Von 1000 Benutzern im Jahre 1929 ist diese Zahl auf 1200 im Jahre 1930 oder mehr als 25 Prozent aller Mitglieder gestiegen. Diese Tatsache rechtfertigt die Bitte an alle Büchereifreunde, die Ausleihbedingungen genau einzuhalten, denn die Ueberschreitung der Leihzeit wirkt sich gerade wieder gegen die Gesamtheit der Benutzer aus. Andererseits wird durch säumige Entleiher die an sich starke Inanspruchnahme des Bücherwerts mit dieser doch auch ehrenamtlichen Tätigkeit nur unnötig vermehrt.

Alle schon bisher gepflegten Gebiete der Bücherei wurden erweitert und ergänzt und manche Neuerscheinung aufgenommen. Die Ausgaben für Zwecke der Bücherei betragen

im Jahre 1929	906,85 RM.
im Jahre 1930	1086,59 RM.

Verhältnismäßig hoch sind hierbei die Kosten für Einbinden, Instandhaltung der Einbände und für Aufziehen von Karten. Diese Ausgaben zu kürzen haben die Entleiher durch Schonung der entliehenen Stücke selbst in der Hand. Die Hauptausgaben waren nötig für die Beschaffung rein alpiner Werke, für Führer und Karten zur Sommer- und Wintertouristik.

Im Jahre 1931 wird eine Neuordnung der Bücherei vorgenommen werden. Die Besucher der Bücherei mögen hiervon schon jetzt Kenntnis nehmen, da sich seinerzeit eine vorübergehende Bücher Sperre nicht wird vermeiden lassen.

Für eine Anzahl uneigennütziger Zuwendungen und besonders für die durch Mitglied Herrn Stengel gewährte Tätigkeit als Hilfs-

bücherwart, dann dem Mitglied Herrn Dittmar, der in den Berichtsjahren wiederum unsere Lichtbilder Sammlung aufs beste betreute, sei hier herzlich gedankt.

10. Schi-Abteilung.

Referent: Heinz Außerbauer.

Mit dem Winter und seinem Schnee ist es ein eigen Ding. Vor wenig Jahrzehnten noch wußte man mit ihm nichts Rechtes anzufangen und man wartete hinterm Ofen auf seine Verdrängung durch den ersehnten Frühling. Gar in den Hochgebirgswinter wagte man sich nicht hinein — wenn man von den Wenigen absieht, die mit dem im Grunde recht mühsamen Mittel des Schneereifens die winterlichen Höhen suchten. Wie anders heute! Wie freuen wir zünftigen Schileute uns doch wie Kinder auf einen richtigen Winter! Ein solcher war jener 1928 auf 1929. Sein Schnee hielt uns die Treue vom Dezember bis ins Frühjahr. Kein Wunder, daß unter seiner Herrschaft die Winterturistik und der Besuch unserer Winterhütten blühten. Die Schikurse waren voll besetzt.

Der folgende Winter 1929/30 setzte ebenfalls verheißungsvoll mit Schneemassen ein; er hielt aber nicht durch und war dadurch zu kurz geworden. Die Auswirkungen auf die Schitouristik und den Besuch unserer Hütten blieben nicht aus.

Die Besucherzahlen unserer Winterhütten sind folgende:

	Winter 1928/29		Winter 1929/30	
	Besucher	Übernachtungen	Besucher	Übernachtungen
Riesenhütte	1024	1363	783	907
Rauhalm	363	411	436	568
Oberlandhütte	—	3403	—	3077

Unsere Riesenhütte betreute während der Berichtsjahre wieder Herr Josef Schmid, die Oberlandhütte der Referent Außerbauer; die Rauhalm sah ihren mehrjährigen Hüter Herrn Augustin Scheiden; im folgenden Jahre war Herr Baumeister ihr Sachwalter; auch dieser gab aus beruflichen Gründen dieses Amt zurück. Beiden Herren sei hier für ihr selbstloses Wirken herzlich gedankt. Gleichen Dank verdienen die Herren Paukner und Wächter, ersterer als Schikursleiter der Jugend, letzterer als solcher für erwachsene Anfänger.

In beiden Jahren konnten bei guter Beschickung je ein Sektions-Geländelauf durchgeführt werden, am 3. März 1929 im Hochriesgebiete mit 38 Teilnehmern, am 23. Februar 1930 im Rauhalmgebiete mit 61 Teilnehmern. Beide Läufe wickelten sich ohne Unfall und in der kameradschaftlichsten Weise ab. Allen Helfern, die zum Gelingen der

Geländeläufe beigetragen, und jenen, die die Preisverteilungen durchführen halfen, sei der herzlichste Dank gesagt!

Und nun einige Zahlen:

	1929	1930
Mitgliederstand der Schi-Abteilung	195	209
Eingegangene Tourenberichte	98	102
Eingegangene Fehlanzeigen	8	16
Ausgeführte Besteigungen	2758	2566
Davon Schibergfahrten	1994	1587
Besteigungen pro berichtendes Mitglied	26	25

In die Zusammenstellung (siehe auch am Schluß) wurden nur vollständig ausgeführte Besteigungen — Gipfel, Scharfen, Pässe — aufgenommen; unberücksichtigt blieben solche Scharfen- und Paßbesteigungen, die gelegentlich einer Gipfeltour betreten wurden, dann solche unter 1300 Meter in den Alpen und 1000 Meter in außeralpinen Gebieten.

Die Mitglieder der Schi-Abteilung fanden sich je am vierten Donnerstag eines Monats zu zwangloser Aussprache und zur Erlebung geschäftlicher Angelegenheiten der Schi-Abteilung im Nebenzimmer des Senefelderhofes (Senefelderstraße) zusammen. Neben kleineren Vorführungen veranstaltete die Schi-Abteilung einen Filmabend am 29. November 1929 im Kreuzbräu, wobei der Bergerlagssfilm „Hoch in Fels und Firn“ eine große Menge Interessenten fesselte, und am 16. Dezember 1929 erfreute der Vorsitzende der Photoabteilung Herr Josef Meyer mit einem Lichtbildervortrag „Eine Schifahrt ins Zauberland“ (Dolomiten). Endlich bot uns Herr Wieber am 22. Mai 1930 mit seiner „Plauderei über den Gang zur Olympiade 1928“, über die er in recht humorvoller Weise zu berichten mußte, lustige Stunden.

Die Hauptversammlungen fanden am 25. Oktober 1928 bzw. 24. Oktober 1929 statt. In beiden wurden wiedergewählt die Herren: Heinz Außerbauer als 1. Vorsitzender, Franz Bärer als 2. Vorsitzender, Josef Fischer als Tourenwart, Josef Schmid als Besitzer (Riesenhütte).

Für den mehrjährigen bisherigen Schriftführer Hermann Schwarz, der für seine getreue Mitarbeit herzlichsten Dank verdient, wurde am 24. Oktober 1929 Herr Georg Seibert gewählt.

Zum Schluß sei nicht versäumt, den getreuen Besuchern unserer monatlichen Winterabende zu danken für ihr Interesse und ihre Mitarbeit — zugleich die Säumigen zu ermahnen, ihrer satzungsgemäßen Pflicht auch in dieser Beziehung nachzukommen. Denn es ist für den Zusammenhalt in der großen Sektion außerordentlich förderlich — ja nötig, daß wenigstens ein kleiner Kreis sich ständig trifft; und deshalb rufen wir Sie immer wieder auf, unsere Winterabende auch dann zu besuchen, wenn auch gerade kein Vortrag lockt!

Turen - Zusammenstellung.

Turentätigkeit der Schiabteilungs-Mitglieder.

Gebirgsgruppe	Total-Besteigungen		hierbon mit Schi	
	1929	1930	1929	1930
A. Nördliche Kalk- und Schieferalpen				
Rätikon	7	29	—	—
Bregenzer Wald	23	22	14	22
Lechtaler Alpen	23	43	15	14
Allgäuer Alpen	5	28	—	14
Thannheimer Gebirge	—	7	—	—
Ammergauer Alpen	42	33	23	9
Wetterstein und Mieminger	110	152	46	104
Karwendelgebirge	66	134	5	16
Rißergebirge	5	28	1	—
Sonnwendgebirge	8	60	6	9
Penkling	—	1	—	—
Bayerische Voralpen	645	611	551	450
Kaisergebirge	151	131	7	9
Chiemgauer Alpen	389	195	360	151
Waldringer Alpen	22	15	15	7
Berchtesgadener Alpen	30	62	13	10
Tennen-Gebirge	—	—	—	—
Tyroler Tonschiefergebirge	78	29	76	29
Kitzbühler Alpen	685	563	652	548
Dientner Alpen	2	—	2	—
Dachsteingebirge	10	9	—	—
Prielgruppe	—	—	—	—
Wolfganger Alpen	3	—	—	—
Obersteirische Kalkalpen	4	2	—	—
Niederösterreichische Kalkalpen	—	—	—	—
B. Uralpen (Urgesteinalpen)				
Silvretta	63	20	63	20
Sannaun	19	1	19	—
Ferwall	11	—	10	—
Münstertaler Alpen	1	31	—	31
Ortlergruppe	6	28	—	7
Oetzaler Alpen	4	30	4	29
Stubai Alpen	90	74	67	44
Zillertaler Alpen	24	33	9	19
Denebigergruppe	16	6	1	4
Granatkogelgruppe	3	—	—	—
Glocknergruppe	21	45	1	1
Goldberggruppe	—	2	—	—
Ankogelgruppe	—	2	—	—
Riesfernergruppe	3	—	—	—
Schobergruppe	6	—	—	—
	2575	2426	1960	1547

Gebirgsgruppe	Total-Besteigungen		hierbon mit Schi	
	1929	1930	1929	1930
Übertrag:	2575	2426	1960	1547
Niedere Tauern	24	2	—	—
Kärntnerische Niederealpen	—	—	—	—
Steierisches Mittelgebirge	—	—	—	—
C. Südliche Kalk- und Granitalpen				
Lombardische Alpen	—	—	—	—
Südwesttiroler Alpen	4	3	—	—
Sarntaler Alpen	3	2	—	—
Südtiroler Dolomiten	95	73	7	15
Karnische Alpen	3	—	—	—
Südöstliche Kalkalpen	4	2	—	—
D. Westalpen				
Walliser Alpen	10	2	—	—
Tessin Alpen	—	—	—	—
Bündner Alpen	—	—	—	—
Albulagruppe	11	4	11	1
Pfiesurgruppe	16	19	16	19
Berninagruppe	1	21	—	5
Berner Alpen	1	1	—	—
Urner Alpen	1	4	—	—
Glärner Alpen	—	1	—	—
St. Galler Alpen	1	1	—	—
Montblancgruppe	4	—	—	—
Südfranzösische Alpen	3	—	—	—
E. Außer-alpine Gebiete				
Bayerischer Wald	2	4	—	—
Schwarzwald	—	1	—	—
	2758	2566	1994	1587

Jugendgruppe.

Referent: Karl Winterstein für 1929.

Max Schaarschmied für 1930.

— 1929 —

Am 3. August 1929 ist die Jugendgruppe der Sektion Oberland 10 Jahre alt geworden. Sie verdankt ihre Entstehung der Sorge um die Jugend selbst und jener um Erhaltung und Reinhaltung des Bergesfriedens, der durch bedenkliche Nachkriegsitten bedroht schien. Mit 9 jungen Leuten gegründet zählte die Gruppe im Jahre 1929 175 Mitglieder. Jeder ordentliche Junge von 14 bis 18 Jahren

kann kostenlos in die Gruppe aufgenommen werden. Die Hauptaufgabe der Jugendgruppe ist die Durchführung gemeinsamer Wanderungen unter Führung, Vorträge und Lehrkurse, Pflege des Gemeinschaftsfinnes.

Im Jahre 1929 wurden 22 Sommer- und Winterturen mit einer gesamten Teilnehmerzahl von 210 Jungen als Führungswanderungen durchgeführt. Eine achttägige Urlaubstour ging unter Führung von Herrn Schaar Schmied von Füssen aus über Pürschlinghäuser, Geierköpfe nach Garmisch, wobei die Königsschlösser Neuschwanstein und Linderhof besichtigt wurden. Ein dreitägiger Schikurs unter H. Paukners Leitung vereinigte 40 junge Leute in Brannenburg. Auch am Kletterkurs des H. Fritzsche (siebentägig an Samstagen nachmittags und an Sonntagen vormittags) diente der Ausbildung unserer Jungen.

Seit 20. Oktober 1929 besitzt die Jugendgruppe in der günstig gelegenen Plankensteinalm (am Nordfuß des Plankensteins) einen Schistützpunkt. Opferfreudiger jugendlicher Hilfsdienst schaffte an 8 Sonntagen, um die Hütte für die Gruppe instand zu setzen.

Außer dem von der Sektion bewilligten Jahresetat zu 1200 RM. kam der Gruppe ein Zuschuß des Hauptauschusses mit 218 RM. zugute, was mit Dank festgestellt sei.

In der Ortsgruppe Dachau besteht unter Leitung von Lehrer H. Nädler eine Unterabteilung unserer Jugendgruppe, die 30 Jungen umfaßt; ihre Zahl ist in die oben angegebene mit 175 eingerechnet.

Erwähnung verdienen noch die allmonatlichen Zusammenkünfte je am 2. Donnerstag eines Monats mit zwanglosen Besprechungen und Vorträgen belehrender Art, dann eine Weihnachtsfeier und die Teilnahme an der Sonnenwendfeier in Vorderkaiserfelden.

Beim Abschiede nach langjähriger Leitung der Jugendgruppe Oberland hat der Referent den herzlichen Wunsch, daß der in der Jugendgruppe gepflegte Gemeinfinn und die bergsteigerische Begeisterung auch fernerhin erhalten, stetig wachsen und weiterblühen mögen!

Die Jugendgruppe hat auch im 11. Jahre ihres Bestehens die bisherigen bewährten Bahnen nicht verlassen. Zu Beginn des Jahres sind 52 Mitglieder, welche den Stamm der neugegründeten „Jungmannschaft“ bildeten, der Jugendgruppe rein äußerlich verlorengegangen; doch das innere Verbundensein der nunmehrigen Jungmannen mit der liebgewordenen Jugendgruppe ist geblieben. Am Ende des Berichtsjahres zählte sie — einschließlich der Abteilung Dachau — 191 Mitglieder.

Dom 4. bis 6. Januar war wiederum Brannenburg der Schauplatz eines allerdings schneearmen Schikurses; 52 Schifläuglinge wurden — abermals durch Herrn Paukner — in den Schilaufl eingewiesen. Am 19. Januar fand in der Gabelsbergerbrauerei eine Weihnachts-

feier statt, bei der ein ehemaliger Angehöriger und nunmehriger Jungmann in bewegten Worten Herrn Winterstein für seine zehnjährige aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit als Leiter der Gruppe dankte. Zur Sonnenwendfeier am 29. Juni in Vorderkaiserfelden versammelten sich 34 Gruppenangehörige. Die sehr geschätzte, saubere Plankensteinalm wurde trotz des schneearmen Winters von 322 Jungens besucht. Der von Herrn Fritzsche auch heuer geleitete Kletterkurs im Isartal hatte 15 Teilnehmer. Im Anschlusse daran wurden 3 Führungsturen und eine Geländeübung über Hilfeleistung für in Bergnot geratene Mitmenschen abgehalten.

Der schneearme Winter, der regnerische Sommer — noch mehr aber die wirtschaftliche Notlage beeinträchtigten stark die ausübende Bergsteigerei unserer Jugend. Gemeinsame Führungsturen wurden unternommen: 4 im Winter, 19 im Sommer. Es nahmen teil:

- 171 an Flachlandwanderungen,
- 329 an Sommerbergturen,
- 364 an Winterbergfahrten.

Daneben haben eine Reihe unserer Jungen (meist in Begleitung Erwachsener) noch eigene Touren ausgeführt. Erstiegen wurden 918 Gipfel (384 im Sommer, 534 im Winter), darunter 332 über 2000 m, 16 über 3000 m. In Begleitung älterer tüchtiger Kameraden wurden auch einige schwerere Kletterturen durchgeführt. Die Bergfahrten verteilten sich auf die Ostalpen von Rätikon bis zur Goldberggruppe.

Die Abteilung Dachau entfaltete unter Lehrer Nädlers Leitung eine achtbare Turentätigkeit; der dortige Tourenbericht weist 173 Teilnahmen an Berg- und Flachlandwanderungen aus.

Die Heimabende fanden nach wie vor je am 2. Donnerstag im Monat statt. Herr Winterstein lehrte Kartenlesen, Wetterkarte und Wetterkunde und die Handhabung des Kompasses. Ein früherer Angehöriger — Herr Mösl — erfreute mit einem Vortrage.

Dem Referenten zur Seite stand als treuer Berater und Mitarbeiter Herr Winterstein, dann als Helfer die Herren Sobez, Paukner, Fritzsche, Ebner, Ulrich und Wülz. Dies sei zum Schlusse dankbar festgestellt!

12. Photo-Abteilung.

Referent: Josef M e n e r.

Zweck und Ziele und die von der Photo-Abteilung zu ihrer Erreichung zu beschreitenden Wege sind im Berichte über die Jahre 1926/1928 aufgezeigt worden. Inzwischen hat die Photo-Abteilung das fünfte Jahr ihres Bestehens vollendet. Auch in den beiden letzten Jahren hat sie eifrigt erstrebt, in den Reihen der Oberländer die Photofreude — überhaupt das Lichtbildwesen — auf hohe Stufe zu bringen. Mit besonderer Befriedigung darf festgestellt werden, daß

die gegenseitige Fühlungnahme und das harmonische Zusammenarbeiten aller Mitglieder untereinander wie auch die Fühlung der Abteilungsleitung mit dem Sektionsauschuß das Hochkommen der Photo-Abteilung in bester Weise förderte.

Der Mitgliederstand der Abteilung betrug Ende 1928 110, ist 1929 auf 116 und 1930 auf 138 getreue Oberländer angestiegen.

Das Rückgrat aller Begebenheiten waren auch in den Berichtsjahren die regelmäßig jeden dritten Mittwoch im Monat abgehaltenen Monatsversammlungen, deren Besuch ein sehr reger war. Dieser starke Besuch zwang uns, das liebgewordene Versammlungslokal in der Scholastika mit einem größeren Raume zu vertauschen. Mit unserer Mai-Versammlung 1929 siedelten wir ins Hotel „Drei Raben“ über. Die Durchschnittszahl der Besucher unserer Monatsversammlungen war 46. Mit Ausnahme der Monate Juli und August brachten alle Versammlungen durch gute Vorträge in abwechslungsreicher Folge Unterhaltung, Anregung und praktische Winke für die Schwarzweißkunst. Abgesehen von drei Vorträgen wurde das gesamte Vortragsprogramm der beiden letzten Jahre von Mitgliedern der Photo-Abteilung selbst bestritten — ein Beweis, daß die Mitglieder sich selbst mit Begeisterung an der Entwicklung der Abteilung beteiligten.

Außer den Monatsversammlungen verteilten sich sogenannte „praktische Abende“ auf das ganze Jahr; solche fanden statt im Jahre 1929 25 mit 80 Teilnehmern und im Jahre 1930 14 mit 61 Teilnehmern. Die meisten praktischen Abende erstreckten sich auf das Gebiet „Vergrößern“, so daß der im Besitz der Abteilung befindliche Vergrößerungsapparat mehr und mehr sich als unentbehrliche Einrichtung erweist.

Neben den praktischen Abenden sorgten unsere Photo-Führungen für neue Anregungen. Wir strebten hierbei im Bunde mit Sonne und Licht nach der Vollendung im Aufnahmetechnischen. In jedem der beiden letzten Jahre fanden je 7 solcher Photo-Turen statt mit durchschnittlich je 6 Teilnehmern.

In den Berichtsjahren hat die Photo-Abteilung Gelegenheit, mit je einer Bilderausstellung und Lichtbildervorführung in besonders wirkungsvollem Rahmen des Winterabendabends vor die breitere Öffentlichkeit der Sektion zu treten und allen Oberländern Einblick in die Leistungen der Abteilung zu geben. Endlich durfte die Abteilung aus Anlaß des 30. Stiftungsfestes der Sektion hervortreten durch die Herstellung und Vorführung von Bildern, welche die Sektionsgeschichte ohne Begleitworte in nahezu 100 Bildern illustrierte, die teils neu hergestellt, teils der Lichtbilder-Sammlung der Sektion entnommen und entsprechend umgearbeitet worden waren.

Die geschäftlichen Belange der Photo-Abteilung regelte im wesentlichen je eine Jahreshauptversammlung. Im übrigen konnten sie dank der Einigkeit der Mitglieder in persönlichem Einvernehmen reibungslos abgewickelt werden.

Die internen Einrichtungen wurden durch ein Rednerpult mit elektrischer Beleuchtung und Signalanlage und die Bücherei — teils durch Stiftungen — bis zur Zahl von 60 Werken bereichert.

Zum Schluß obliegt dem Referenten die schöne Pflicht, allen auf das herzlichste zu danken, die an der Erhaltung, Pflege und Förderung der Abteilung Anteil haben, und alle Mitglieder, die danach teilhaben an der Freude des Erfolges der Jahre 1929/30, zu bitten, unserer lieben Photo-Abteilung zu weiterem Gedeihen auch fernerhin zu folgen!

13. Hochtouristengruppe.

Referent: Franz Xaver Schmid.

Das Hauptziel der Gruppe, die Hochhaltung des streng hochtouristischen Gedankens innerhalb der Sektion, wurde auch in den abgelaufenen beiden Berichtsjahren mit Nachdruck verfolgt.

Die Hochtouristengruppe zählte im Jahre 1929 20, im folgenden Jahre 23 Mitglieder. Ihr Auschuß hatte folgende Zusammensetzung:

- Schmid Franz Xaver, 1. Vorsitzender,
- Stöppler Hans, 2. Vorsitzender,
- Dausinger Hans, Turen- und Zeugwart,
- Fischer Josef, Vertreter der älteren Mitglieder,
- Mehringner Karl und Kötterl Max, Beisitzer zum Aufnahmesauschuß.

Allmonatlich fand eine Gruppenzusammenkunft statt; an fünf Abenden wurden Lichtbildervorträge gehalten.

In den Berichtsjahren wurden 25 + 16 = 41 gemeinsame Bergfahrten unternommen, im Sommer 11 + 10, im Winter 14 + 6. Zwei Urlaubsfahrten gingen in die Dolomiten, eine ins Bergell.

Am 3. Februar 1929 hielt die Gruppe einen alpinen Abfahrtslauf vom Widderbergerhorn ab, an welchem fast alle Mitglieder der Gruppe teilnahmen. Der alpine Abfahrtslauf des Jahres 1930, Anfang Februar, führte vom Schwarzerkogel zur Oberlandhütte im Spertental.

Die Hochtouristengruppe betreut nach wie vor die „Alm am Schönfeld“ (hinteres Sonnwendjoch); ihre Benützung steht bei vorheriger Anmeldung den Sektionsmitgliedern frei. Die Unterkunft dort ist bescheiden und das Umgebungsgebiet nur für gute alpine Schiläufer.

Aus Sektionsmitteln wurden zur freien Benützung der Mitglieder der Hochtouristengruppe beschafft: 1 Zelt für 3 bis 4 Personen, 1 Seil (30 m), 1 Keeschnur (35 m), 1 Zeltfack.

Die Einreichung eines Tourenberichts ist für jedes Mitglied der Gruppe Pflicht, die restlos erfüllt wurde. Auf Grund der Tourenberichte kann eine außerordentlich rege hochalpine Tätigkeit festgestellt werden, die folgendes Bild ergibt:

	Im Jahre 1929:	1930:
Besteigungen insgesamt:	1078	1391
hiervon im Sommer:	470	609
hiervon im Winter:	608	782

Unberücksichtigt blieben Gipfel unter 1600 m sowie Scharten und Pässe, die gelegentlich einer Gipfelbesteigung betreten wurden. Unter den in beiden Jahren besuchten Gipfeln befinden sich 218 über 3000 m und 4 über 4000 m.

Sowohl bei gemeinsamen Sommerbergfahrten wie bei Einzelturen wurden zum Teil auch schwerste Klettereien unternommen. Namentlich bezeichnet seien nur:

Sommer 1929:

Totenkirchl, direkte Westwand, sechsmal,
Fleischbank, Duferrig, zweimal,
Schüsselkar, Südwand, zweimal,
Hochwanner, direkte Nordwand, zweimal,
Hochtor, Nordwand (Pfannl-Maischroute), zweimal,
Festkogel, Nordwand (Pichlroute, 1. Begehung im Abstieg),
zweimal,

Gebstein, Nordwestkante, zweimal,
Disgracia, Nordwestgrat,
Civetta, Nordwestwand, 3. Begehung,
Großglockner, Palavicini-Rinne,
Predigtstuhl, Mittelgipfel — erste vollständige Durchkletterung
der Westwand,

Calibererwände in der Gipfelsallinie, zweimal.

Sommer 1930:

Einige Begehungen wie im Vorjahre, dann
Wetterkante, dreimal,
Olperer, Nordostwand, 2. Begehung, einmal,
Langkofel, Nordkante, einmal,
Marmolata, Südwand, dreimal,
Großmannspitze, Südwand, einmal,
Guglia di Brenta, Ostwand, 5. Begehung,
Hochstabl, Nordkante, zweimal,
Fermada-Turm, Nordostkante, 1. Begehung.

An winterlichen Bergfahrten verdienen Erwähnung die folgenden im Winter 1929/30 ausgeführten:

Kleiner Retienstein, 1. Ueberschreitung im Winter,
Nördl. Einder Spitze, 1. Wintererbesteigung,
Äußere Ringelkar Spitze, 1. Wintererbesteigung.

14. Jungmannschaft.

Referent: Ludwig Einner.

Im Dezember 1929 mit 52 aus der Jugendgruppe hervorgegangenen Mitgliedern gegründet, ist die Jungmannschaft trotz Abstoßung ungeeigneter Angehöriger bis Ende 1930 auf 95 Jungmännern angewachsen.

Die vom Ausschuß der Sektion gegebenen Richtlinien: Pflege der Kameradschaft, der Heimatliebe, des guten alten Bergsteigertums und Erziehung der Jungmännern zu tüchtigen Bergsteigern suchte die Leitung durch gemeinsame Führungsturen, Vorträge und Veranstaltungungen in die Tat umzusetzen.

So wurden im ersten Jahre — soweit die Witterungsverhältnisse es zuließen — monatlich 1 bis 2 Führungsturen vom Leiter der Jungmannschaft und von Mitgliedern der Hochtouristengruppe geführt, wofür letzterer für die Führung schwerer Kletterturen Dank gebührt. Daneben wurden von den Jungmännern, wie die eingereichten Tourenberichte ausweisen, auch tüchtige Leistungen als Einzelbergsteiger erreicht. So kann die Jungmannschaft an gemeinsamen und Einzelbergfahrten 1287 Berge über 1500 m buchen, von denen im Winter und Frühjahr 642 mit Schiern bestiegen wurden. Unter diesen Gipfeln sind 61 über 3000 m, 2 über 4000 m. Die Tourenberichte verzeichnen schwere Kletterturen, wie Fleischbank-Ostwand, Predigtstuhl-Nordkante, Kampenwand-Süd, dann Fahrten auf Großes Wiesbachhorn, Großglockner, Matterhorn, Dufourspitze, dann im Winter Kitzsteinhorn, Ruchenköpfe usw.

Zur Pflege des kameradschaftlichen Verkehrs fanden alle Monate je am 2. Donnerstag Pflicht-Heimabende statt, an denen zur Verlesung der bergsteigerischen Ausbildung und zur Pflege des Heimat- und Vaterlandsgebahrens belehrende und unterhaltende Vorträge — teilweise mit Lichtbildern — gehalten wurden. Der Belehrung diente auch eine gemeinsame Führung ins alpine Museum.

Mit der Jugendgruppe, zu der dank ihres jederzeit hilfsbereiten Führers die Jungmannschaft im besten Einvernehmen steht, wurde eine gemeinsame Weihnachtsfeier, auch eine Sonnwendfeier in Dornderkaiserfelden abgehalten. Auch der Kletterkurs von Herrn Fritsche war von einigen Jungmännern besucht.

Die Jungmannschaft hat eine Satzung erhalten, durch die sie ein festeres Gefüge und die Möglichkeit der Mitarbeit in der Sektionsleitung erhalten hat.

Die Pachtung einer Schialm zu ausschließlicher Benutzung und Betreuung durch die Jungmannschaft wird erstrebt. Die Plankensteinalm der Jugendgruppe ist für diese und die Jungmannschaft auf die Dauer nicht ausreichend.

Hemmend für die Belange der Jungmannschaft wirkt die derzeitige wirtschaftliche Not und die leider weite Kreise der Jungmann-

schaft erfassende Arbeitslosigkeit. Trotz großer Liebe und Begeisterung für die Berge können viele Jungmänner an gemeinsamen Bergfahrten nicht teilnehmen. Die Jungmannschaft ist daher zur Erreichung ihrer Ziele auf verstärkte Unterstützung durch die Sektion angewiesen. Jeder Pfennig aber, der im rechten Sinne der Jugend zugewendet ist, trägt Zinsen; denn der Jugend gehört die Zukunft, und auch die Zukunft unserer Sektion wird einmal durch sie bestimmt. Daß sie im guten Sinne bestimmt wird, dafür bürgt nicht zuletzt die Jungmannschaft, deren Geist trotz wirtschaftlicher Not hervorragend, deren Gemeinschafts- und Kameradschaftsinn vorbildlich und deren Leistungen als Bergsteiger beachtenswert sind.

III.

Rechenschaftsbericht

Erstattet vom I. Kassier Probst.

In meinem Vorwort zum Rechenschaftsbericht 1926/28 — S. 35 des 28./30. Jahresberichts — habe ich erwähnt, daß mir noch zwei Ziele am Herzen liegen, und zwar: elektrische Beleuchtung in Vorderkaiserfelden und Umbau der Riesenhütte. Letzteres ist geschehen; ersteres soll 1931 zur Ausführung kommen.

Der Umbau der Riesenhütte (7369,01 M. Baukosten, 3268,17 M. Einrichtung und 136,42 M. Sonstiges, zusammen 10 773,60 M.) wurde finanziert aus

a) dem Reservefonds, und zwar:

Aufnahmegebühren für 1930:	1353.— RM.	
Zurückgezahlter Aktivvorschuß	2076.— RM.	
Aktivkapitalien	1817,50 RM.	5 246,50 RM.

b) Darlehen 2 000.— RM.

c) Aus Erübrigungen des Jahres 1930 3 527,10 RM.

10 773,60 RM.

Neuerworben wurde im Jahre 1930 die Winkelalpe. Der Ankaufspreis zu 8000 Schilling (4740 RM.) wurde aus Einnahmeüberschüssen bestritten.

Der 1928 gegründete Stipendienfonds hatte Einnahmen aus Zinsen 1929: 89,63 RM.; 1930 136,30 RM.; Stiftungen der Jubilare und Sonstige Zuwendungen 1929: 593,95 RM.; 1930: 353 RM. und am Schlusse 1930 ein Grundstockvermögen im Nennwert zu 1950 RM. mit einem Kurswert von 1813 RM.

Stipendien erhielten in den Berichtsjahren 4 ältere und 4 jüngere Mitglieder.

Allen Mitgliedern, die die Sektion durch Stiftungen unterstützt haben, danke ich im Namen der Sektion aufs wärmste. Schließlich möchte ich noch Herrn Piaskowski für seine gewissenhafte Führung der Geschäftsstelle an dieser Stelle danken.

I. Vereins-Rechnung

Titel	Einnahmen	Vor- anschlag 1929	Rechnung 1929	Vor- anschlag 1930	Rechnung 1930	Vor- anschlag 1931
I.	Übertrag vom Vorjahre:					
a	Einnahme-Überschuß	2704 05	2704 05	1538 36	1598 36	1763 77
b	Altionsorfschüsse u. a.	2139	1902	2028	2076	1504
II.	Mitglieder-Beiträge (41 300)	39700	44588 85	40500	45905	41300
III.	Aufnahme-Gebühren	900	1488	900	1353	1090
IV.	Vereinszeichen	600	1114 30	800	1165 90	800
a	Zeitschriften	2900	3279 50	3450	3461	3600
V.	Zus den Unterkunfthäusern					
a	Vorderkaiserfeldern	6000	6000	6000	6000	6000
b	Hinterkaiserfeldern	250	250	380	313 33	313 33
c	Winkelalm			360	120	330
d	Ramsenjochhütte	3000	3564 02	3000	3470 94	3000
e	Riesenhütte	600	838	650	588	860
f	Falkenhütte	3000	3471 74	3000	3575 80	3000
g	Schüttelpunkte	200	324 40	200	352 25	300
h	Oberlandhütte im Spertental	2500	3834 90	4000	3558 60	3000
VI.	Zuschüsse des Hauptauschusses	1300	2950 02	1300	1887 32	1400
VII.	Sonstige Einnahmen			2000	1817 50	2500
IX.	Vom Referenzfonds					
X.	Vorjahr- und Schuldaufnahme					
		66958 05	77659 13	68806 36	82701 55	71477 77

und Voranschlag

Titel	Ausgaben	Vor- anschlag 1929	Rechnung 1929	Vor- anschlag 1930	Rechnung 1930	Vor- anschlag 1931
I.	Hauptauschub	17600	19820	18150	20365	18500
II.	Vereinszeichen und Zeitschriften	3360	3642 85	3950	3920 10	4100
III.	Beiträge an Vereine	1500	1289 30	1800	1486	1820
IV.	Verwaltung					
1	Zeitungsanzeigen	250	239 95	280	347 86	350
2	Druckkosten usw.	2100	1975	950	830 52	2100
3	Einrichtungsgegenstände	450	297 35	250	346 28	450
4	Geschäftsstelle	5990	6118 30	6200	6209 23	6500
5	Porto und Fernspreckgebühren	1500	1603 59	1250	1411 90	1300
6	Vereinsabende, Ehrungen	3000	3460 98	3000	3414 22	3000
7	Steuern usw.	100	82 80	100	94 37	100
8	Bücherei	680	908 85	850	821 39	850
9	Reisekosten	550	390 19	550	509 70	650
10	Sektionsuren	960	1154	900	542 62	800
11	Schiabteilung, Schiturfe, Schüttelpunkte	780	805 64	800	901 59	800
12	Jugendgruppe	1200	1413	1300	1314 63	1300
13	Photoabteilung	380	378 18	450	453 60	450
14	Ortsgruppen	80	169 70	170	196 50	200
15	Schulturniergruppe	450	492 63	450	428 35	400
16	Jungmannschaft	400	—	400	391 58	400
17	Sonstiges	547 05	1478 36	944 36	868 25	923 77
V.	Referenzfonds	2780	1087 92	2328	—	2154
VI.	Vorderkaiserfeldern					
a	Bausgaben	2600	2383 22	1340	1144 21	4200
b	Einrichtung	550	560 04	830	960 17	500
c	Steuern usw.	700	406 61	600	302 76	500
d	Sonstige Ausgaben	200	221 97	550	739 07	450
e	Schuldbienst	160	154 75	980	864 35	170
VII.	Ramsenjochhütte					
a	Bausgaben	1100	84 03	1400	742 72	1400
b	Einrichtung	300	271 92	300	1285 84	300
c	Steuern	300	314 56	300	124 99	300
d	Sonstiges	200	257 96	200	301 90	250
VIII.	Riesenhütte					
a	Bausgaben	100	8 46	50	7369 01	50
b	Einrichtung	100	4 95	50	3288 17	300
c	Steuern usw.	120	70 53	100	69 73	100
d	Hüttenaufsicht, Winterholz, Sonstiges	450	560 90	450	658 92	550
e	Schuldbienst	1180	1181 63	—	5 10	120
IX.	Falkenhütte					
a	Bausgaben	1100	30 94	1100	249 03	800
b	Einrichtung	300	296 10	300	209 93	300
c	Steuern usw.	150	184 06	150	184 43	250
d	Sonstiges	1220	235 58	150	203 57	250
e	Schuldbienst	—	2201 31	—	—	—
X.	Hinterkaiserfeldern					
a	Bausgaben	100	—	50	—	50
b	Steuern und Sonstiges usw.	70	31 58	50	65 08	50
c	Schuldbienst	4232	4236 80	4124	4124	3790
XI.	Schüttelpunkte im Spertental					
a	Bausgaben	—	2211 05	1100	2341 87	250
b	Einrichtung	3	50	400	482 58	200
c	Steuern, Versicherungen	300	21 46	460	79 61	300
d	Sonstiges	200	134 11	100	850 73	250
e	Schuldbienst	5120	6657 42	6000	7319 30	6500
XII.	Winkelalm					
a	Bausgaben	—	4740	50	—	50
b	Steuern und Sonstiges	—	30 70	650	233 60	250
XIII.	Wegbau					
a	Im Rahmen Kaiser	750	614 42	850	1029 58	1200
b	Im Rahmen des	850	1037 67	850	884 82	800
XIV.	Einnahme-Überschuß	—	1593 36	—	1763 77	—
		66958 05	77659 13	68806 36	82701 55	71477 77

II. Vermögens-

Vermögen		Stand Ende 1929		Stand Ende 1930	
I.	Bordertalferelden ¹⁾				
	Gebäude-Buchwert	14 615	—	13 153	—
	Inventorywert	8 374	—	8 392	—
	Buchwert der Unterstandshütte an der Pyramiden Spitze	243	—	218	—
II.	Samsenjochhütte ¹⁾				
	Gebäude-Buchwert	9 235	—	8 311	—
	Inventorywert	6 594	—	6 754	—
	Buchwert der Unterstandshütte am Niederniehl	243	—	218	—
III.	Riesenhütte ¹⁾				
	Gebäude-Buchwert	2 835	—	9 920	—
	Einrichtung	3 539	—	6 316	—
	Holzrecht	100	—	100	—
IV.	Falkenhütte ¹⁾				
	Gebäude-Buchwert	35 805	—	32 224	—
	Inventorywert	5 511	—	5 136	—
V.	Hinterfalterfelden ¹⁾	20 100	—	19 920	—
VI.	Oberlandhütte im Spertental ¹⁾				
	Gebäude-Buchwert	61 355	—	58 287	—
	Inventorywert	11 659	—	11 417	—
VII.	Winfelsalm ¹⁾	4 740	—	4 540	—
VIII.	Bücherei ¹⁾	6 949	—	7 138	—
IX.	Sektions-Inventory ¹⁾	5 196	—	4 904	—
X.	Inventory der Schiffslümpfte ¹⁾	1 685	—	1 528	—
XI.	Reservefonds	8 726	84 ²⁾	5 066	82 ²⁾
XII.	Inventory der Photoabteilung ¹⁾	691	—	662	—
XIII.	Stipendienfonds	1 763	58 ²⁾	1 813	— ²⁾
XIV.	Einnahme-Überschuß der Sektionsklasse	1 598	36	1 763	77
	Einnahme-Überschuß des Stipendienfonds			38	60
XV.	Einnahme-Rückstände			150	—
	Vermögen:	211 557	78	207 970	19

¹⁾ Sämtliche Werte abzüglich Abschreibungen.

²⁾ Kurswert.

Ausweis

Schulden		Stand Ende 1929		Stand Ende 1930	
I.	Bordertalferelden Darlehen	3 074	55	2 249	70
II.	Riesenhütte Darlehen	—	—	2 000	—
III.	Hinterfalterfelden	7 400	—	3 600	—
IV.	Oberlandhütte im Spertental	54 580	—	51 320	—
	Reinvermögen	146 503	23	148 800	49
		211 557	78	207 970	19

Geprüft und ohne Erinnerung befunden.

gez. Kammel gez. Meirich
Rechnungsprüfer.